Wittener Tageblatt

verbunden mit dem **Wittener Anzeiger.**

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰. Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7mal in der Woche). Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ

№ 128 Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Montag, den 11. Mai 1903 Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Militärische Rücktritte.

Man kennt das niedliche Bildchen aus den „Fliegenden Blättern", wo nach den mißlungenen Manöverleistungen zwei höhere Offiziere tief in ihre Mäntel gehüllt heimwärts reiten im strömenmenden Regen, und darunter steht: „Zum Abschiednehmen just das rechte Wetter!" Wir haben durchaus nicht die Absicht, zu sagen, daß bei den Abschiedsgesuchen der amtsmüden Generale von Haeseler, v. Goßler und Erbprinz von Meiningen mangelhafte oder minderwertige Leistungen der Grund zum Rücktritt wären — das Gegenteil ist der Fall. Die unermüdliche Tätigkeit Haeselers, mit der er auf die stete Schlagfertigkeit und Gefechtsbereitschaft seiner Truppen und ihre höchste Ausbildung drang, machten einen geradezu klassischen Grenzwächter aus ihm, ebenso war von Goßler ein unbestritten tüchtiger Organisator und Verwalter, und der Erbprinz von Meiningen hat noch kürzlich durch seine bekannten Erlasse bewiesen, daß er sich fest im Sattel fühle. Man erwartete allgemein, daß er eine vakante Inspekteurstelle einnehmen werde, und nun ist alle Herrlichkeit dahin geschwunden. Haeseler ist zwar 67 Jahre, aber eisenfest, Goßler 62 und der Erbprinz von Meiningen erst 52 Jahre alt. Unersetzlich ist ja niemals ein Mensch auf seinem Posten, aber das Volk fragt doch verwundert, was spielt da unter der Decke?

Goßler ist seit 1896 preußischer Kriegsminister, er besaß, gleich seinem Bruder, dem verstorbenen Kultusminister und späteren westpreußischen Oberpräsidenten, ausgezeichnete Beamtenfähigkeiten, tat stets schneidig seine Pflicht und vertrat die Regierungspolitik im Parlamente aufs beste. Daran, daß seine Gesundheit erschüttert sein könnte, dachte bis vor kurzem kaum ein Mensch und man war daher allseitig überrascht, als die Kunde kam, daß der Minister einem andern den Platz räumen solle.

Noch überraschender kam die Nachricht mit dem Erbprinzen von Meiningen. Wir wiesen schon darauf hin, daß seine bekannten Erlasse den Eindruck erweckten, als wenn er glaube, noch lange an der Spitze des 6. (schlesischen) Korps stehen zu können, und nirgends hatte man in militärischen Kreisen den Eindruck, als ob eine Schuld oder Untauglichkeit des Prinzen vorliege. Man wollte daher an den Rücktritt lange nicht glauben.

Man raunte dann mit der Miene eines Eingeweihten, daß der Thronfolger nach seiner Heimat Meiningen wolle, um seinem betagten Vater zur Seite zu stehen, aber es ist doch bekannt, daß der Erbprinz seit länger als 25 Jahren ebenso wie seine Gattin, die Schwester Kaiser Wilhelms, den Aufenthalt in Meiningen gemieden, da sie dort insofern in eine schiefe Lage zu kommen glaubten, weil der Herzog bekanntlich in zweiter Ehe mit einer früheren Schauspielerin vermählt ist. Außerdem war der Prinz, der übrigens im Griechischen ein mehr wie gewöhnliches Wissen besitzt, von jeher mit Leib und Leben Soldat.

Es scheint sich daher hier ebenfalls um dieselbe Erscheinung persönlicher Differenzen mit hoher Stelle zu handeln, wie es vor kurzem beim Erbgroßherzoge von Baden der Fall war. — Wenig glaubhaft erscheint dagegen die Behauptung, daß der Wechsel im schles. Korpsbefehle auf den neulichen mehrfach erwähnten Kriegserlaß zurückzuführen sei, in welchem der Erbprinz an die Ehre der Soldaten appellierte, jede vom Vorgesetzten erfahrene oder nicht verfolgte Mißhandlung anzuzeigen. Es ist ja wahrscheinlich, daß diese Meinung weithin in der Bevölkerung geglaubt werden wird, wir halten sie aber trotzdem für unrichtig.

Was den Rücktritt Haeselers anlangt, des bedeutendsten unserer Generale, der für einen etwaigen Krieg unbedingt Heerführer geworden wäre, an dessen Fahnen sich die höchsten Hoffnungen Deutschlands geknüpft hätten, so glauben wir weder, daß seine 67 Jahre, noch der kürzliche Sturz mit dem Pferde ihn zu einem freiwilligen Rücktritt veranlaßt hätten, denn eine so eiserne, unermüdliche Natur, wie die Haeselers, schreit förmlich nach stetiger harter Arbeit und fühlt sich nur in ihr wohl.

Wir stehen hier also vor einem Dunkel: wir wissen nicht, was hinter den Kulissen vorgegangen, sondern sehen nur die weitere starke Belastung unseres schon so hoch angeschwollenen militärischen Pensionsetats.

*

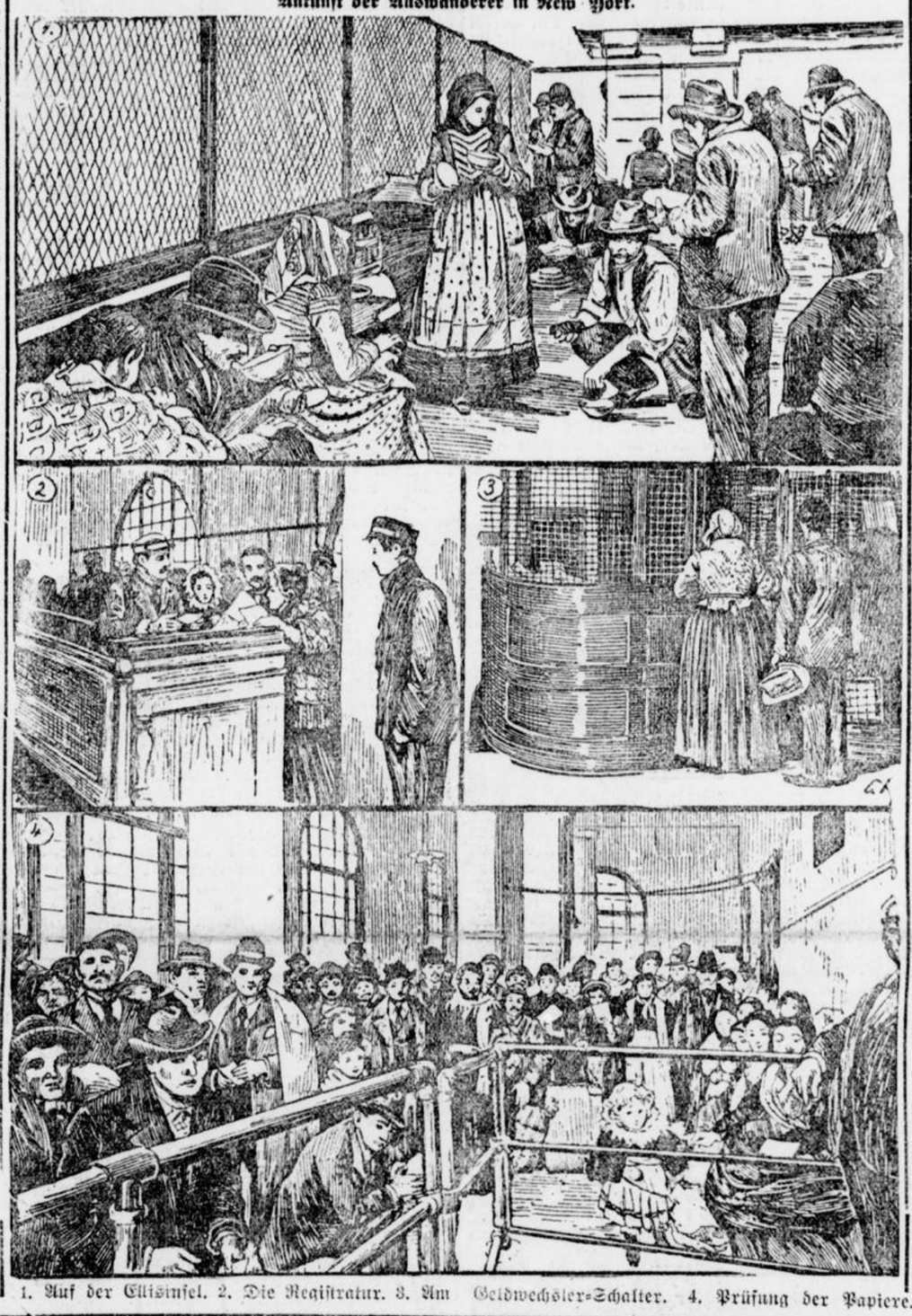
Als voraussichtlichen Nachfolger des Kriegsministers von Goßler, dessen Rücktritt im August erfolgen wird, nennt die „Nat.-Ztg." den vor wenigen Tagen zum Generalleutnant beförderten Herrn von Einem.

*

Zum Kommandeur der 11. Kavalleriebrigade in Breslau ist nach der „Bresl. Ztg." Generalmajor Graf Moltke, kaiserlicher Flügeladjutant, ernannt worden.

Die Europamüden.

Ankunft der Auswanderer in New York.



1. Auf der Ellisinsel. 2. Die Registratur. 3. Am Geldwechsler-Schalter. 4. Prüfung der Papiere.

Die Europamüden.

II.

Im Anschluß an den jüngst von uns gebrachten ersten Artikel: „Die Europamüden" schildern wir im folgenden, den zweiten Teil der Reise, die Heimfahrt.

In Bremen bezw. Bremerhaven als der letzten Landstation der nach Amerika Auswandernden finden wir außer den großen Hotels ersten Ranges eine Unmasse von Herbergen, Massenquartieren, in denen die Zwischendeckspassagiere vor der Einschiffung wohnen. Das gibt ein gar buntes Völkergemenge; alle Laute der deutschen slavischen und romanischen Völker klingen hier im Lande der Friesen durcheinander. Russen und Ungarn, Männer und Frauen in hohen Lederstiefeln, sind vorherrschende Typen, urwüchsige, kräftige Gestalten, heiteren Mutes und voll Zuversicht, froh aus einem Lande zu kommen, wo ein Wink ihres Herrschers oder eines kleineren Machthabers, sie jede Minute nach Sibirien verbannen kann.

In Bremerhaven beginnt ein lebhaftes Treiben, alles hastet durcheinander, jeder will die besten Plätze im Zwischendeck erobern; jede Minute ist kostbar. Die Flut geht bald zurück und in einer knappen Viertelstunde muß zuweilen der Dampfer hinaus sein in der offenen See. Zollformalitäten werden rasch erledigt, die Gesundheitsscheine werden geprüft, dann macht sich alles auf dem Schiff so bequem als möglich und es entwickelt sich etwas, was man beinahe Familienleben nennen könnte. Einer steht dem andern bei. Langeweile gibt es nicht. Man sieht die Frauen Wäsche und Kleider ausbessern und andere unterhalten sich, verschiedene Männer schlafen, andere rauchen oder spazieren auf und ab. Zu den Familienszenen im Zwischendeck gehört auch die vom Schiffsarzt vorgenommene Impfung der Zwischendeckspassagiere vor der Einfahrt in den Hafen von Newyork. Dieses Impfen ist von den amerikanischen Behörden für jeden europäischen Auswanderer vorgeschrieben, und bei dieser Gelegenheit werden sämtliche Zwischen-

„Namenlos."

Roman von C. Vollbrecht.

8) (Nachdruck verboten.)

„Hier ist nun Deine Heimat", hatte er ihr gesagt.

Sie ließ, in der stumpfen Trauer, in der sie sich befand, es mit Gleichgültigkeit geschehen, daß das schlichte, ihr so teuere Heim, wo sie aufgewachsen war, wo sie eine glückliche, wenn auch nicht schattenlose Kindheit verlebt hatte, aufgelöst ward für immer und fremde, gleichgültige Menschen darin wohnten. In ihren Briefen an Ottokar, dessen Kommen die große Entfernung unmöglich gemacht hatte, suchte ihre Seele Trost. Sie sendete ihm getreulichen Bericht über die letzten Tage der geliebten Mutter. Mit Sehnsucht gedachte sie seiner; das gemeinsame Leid hatte sie inniger an ihn geknüpft. Allmählich nur fand sie Selbstbeherrschung und schwer ihre Fassung zurück. Zu dem Schmerz um die Verstorbene, zu der sie aufgeschaut wie zu einer Heiligen, gesellte sich mit verstärkter Gewalt das Bewußtsein ihrer rätselhaften Abkunft. In den Sorgen um die Leidende waren dies nagende Formen ohne jeden Anhalt, diese Frage ohne jede Hoffnung der Beantwortung zurückgewichen, nunmehr verstärkten sie ihren Gram. Sie fühlte sich in einen Ausnahmezustand versetzt. Niemand konnte verstehen, was sie litt. Vordem vermochte sie sich zu sagen: ich habe eine treue Pflegemutter, die mir die wahre Mutter tausendfach ersetzt — jetzt stand sie ganz allein. In jedem auf sie gerichteten Blicke vermeinte sie Neugier, nichts als Neugier wegen des rätselhaften Findlings zu lesen. Sie ward menschenscheu und suchte die Einsamkeit. Es verstärkte ihr Leid, daß Herr Bartheldis die Angelegenheit mit so nüchternen Augen ansah.

„Du mußt Dich dagegen zu stählen suchen", sprach er, als er sie einmal weinend antraf und er den Brief ihrer Mutter in ihren Händen sah. „Solcher Kinder, die nicht Vater und Mutter haben, gibt es viele in der Welt. . . . Dein Geschick, dies ist nicht zu leugnen, ist ein außergewöhnliches, weil in romantisches Geheimnis gehüllt. Lüften wirst Du den Schleier wohl niemals; wer bisher geschwiegen hat, mag Grund haben, weiter zu schweigen, selbst diesen Brief hat Deine Mutter sicherlich nicht geschrieben, vielleicht diktiert. Du mußt bestrebt sein, Dich gegen zu große Empfindsamkeit zu wappnen. Im Postwagen, in fremder Umgebung, kann Deine eigene Geschichte, die ja in der Zeitung gestanden hat, als Gesprächsstoff dienen und Dein Ohr berühren. Dann gilt es, Gleichmut bewahren, wenn Du nicht der Neugier ein Schauspiel geben willst."

Seine Worte schmerzten sie, obgleich sie gut gemeint waren. Es war, als trüge sie eine offene Wunde mit sich herum, die bei jeder Berührung von außen zuckte. Das unverdiente Leid machte sie ernst und zurückhaltend gegen andere.

Nacht für Nacht lag sie wach, ein Opfer ihrer quälenden Einbildungskraft. Wo waren ihre Eltern, wer waren sie? Immer wieder zitterte diese Frage durch ihr ganzes Sein. Doch, es lebte ein Herz, welches sie liebte, welches ihren Schmerz verstand. Ottokar. Durch ihn würde sie zum ersten Mal einen Namen tragen, der ihr dann von rechtswegen zukam. . . . Eine heftige Sehnsucht nach Familienglück erwachte in ihr. Zwar „Bande des Bluts" erschienen ihr als ein leerer Schall, als hohltönende Phrase. Hatte sie nicht an sich die Erfahrung gemacht, daß die zärtlichste, aufopferndste Elternliebe auch einem Kind zu teil werden könne, ohne verwandtschaftliche Beziehungen? Sie sagte sich, daß die Liebe zwischen Eltern und Kind erst erwacht und erstarkt durch die Hülfsbedürftigkeit des einen und die Fürsorge des anderen. Hatte nicht die eigene Mutter sie verstoßen, Fremde sie mit treuer Liebe ans Herz gezogen? Aber sie wollte ein Heim haben, einen Ort, von dem sie sich sagen konnte, ich kann darin schalten und walten, wie ich will; einen Gatten, Kinder, für die sie sorgen, die sie lieben durfte als heiliges Eigentum.

Gern hätte sie sich im Hause nützlich erwiesen; allein dem stellten sich Hindernisse entgegen.

Fräulein Flora und Frieda betrachteten sie unausgesetzt als Besuch, der mit großer Rücksicht behandelt wird, dem gegenüber man aber auch Zurückhaltung wahrt. Hertha nahm ihr Lösles, förmliches Wesen anfangs als Höflichkeit auf, allmählich aber konnte sie nicht unempfindlich gegen die Bosheiten bleiben, die ab und zu hindurchbrachen. Tante und Nichte waren kleinliche, engherzige Naturen, die allem, was ihnen unverständlich blieb, Nichtachtung entgegensetzten. In Hertha ahnten sie den überlegenen Geist und bildeten gegen sie jene Phalanx, welche beschränkte Frauen begabteren oft entgegenstellen. Herthas Anwesenheit im Hause war ihnen unangenehm und sie ließen sie dies empfinden. Trat sie in ein Gemach, in welchem die anderen sich aufhielten, dann brachen Tante und Nichte ihr Gespräch ab und setzten es späterhin heimlich in Winkeln fort, mochte es auch noch so gleichgültigen Inhalts sein. Hatte Hertha einmal sich das Recht erobert, bei außergewöhnlichen Vorkommnissen im Haushalt mit Hand anlegen zu dürfen, dann begegnete sie Frieda spöttischem Lächeln oder vernahm auch wohl höhnische Bemerkungen über ihre Ungeschicklichkeit. Sie war nicht von der Art derer, die ruhig dulden, sondern warf dann ein grollendes Wort hin und die Verstimmung dauerte bei Frieda, welche nachtrug und der Tante, welche das Echo ihrer Nichte war, Tage lang an.

Herr Bartheldis hatte von diesem Zerwürfnissen im eigenen Hause keine Ahnung. Er begegnete Hertha mit immer gleicher Herzlichkeit und in den wenigen Stunden, die er im Kreise seiner Familie täglich zubrachte, waren Schwester und Tochter stets höflich und zuvorkommend gegen das verlassene Mädchen. Sie mußte ihm dagegen dann oft schroff und unfreundlich erscheinen, denn sie vermochte nicht auf den unwahren Ton einzugehen, der von den beiden Damen aufgegeben ward, sobald der Hausherr das Zimmer verlassen hatte. Zur Qual konnte Hertha die Umständlichkeit werden, mit welcher die geringfügigsten Vorgänge im Hause von Frieda und ihrer Tante besprochen wurden. Ein neues Kleid, eine Veränderung in der Anordnung der Möbel, ein Wechsel im Dienstpersonal gaben Stoff zu Gesprächen, welche Tage lang kein anderes Interesse aufkommen ließen. Und dazu die kleinen und großen Ereignisse im Bekanntenkreise der Damen und bei den Bewohnern des Städtchens überhaupt. . . . Hertha stand dem allen fremd und anteillos gegenüber. Mit Vorliebe zog sie sich zurück, um im Gartenhaus ihren Träumen nachzuhängen. Ihr zum Phantastischen neigender Sinn belebte die alten Mauern. Im matten Schein des Sonnenlichts, das sich nur mühsam und unvollständig seinen Weg durch die bläulich angelaufenen Scheiben der Glastüren bahnte, sah sie galante Herren mit gepuderten Perrücken, Damen mit weißen Reifröcken und hohen Frisuren die breite Treppe hinanschweben. Dann wieder meinte sie ein leises Hüsteln zu vernehmen, welches wohl aus jener allezeit verschlossenen braunen Tür hervordrang, hinter welcher die Bibliothek lag, die des alten Herrn Lieblingsort gewesen. Er war lange in Italien gereist, hatte sich dort in eine berühmte Sängerin verliebt und war von ihr betrogen worden. Gebrochenen Geistes kehrte er heim, gab den größten Teil seines Vermögens in das von seinem Bruder begründete Geschäft und ließ von dem Rest sich dies palastartige Haus erbauen. Hier fand man ihn auch eines Tages in seiner Bibliothek, lächelnd im Lehnstuhl für immer eingeschlafen. In den schon erstarrten Händen hielt er das Medaillonbild einer schönen Frau.

Wenn Hertha in ihren Träumen bis hierher gekommen war, dann überlief sie ein Schauder und schleunigst verließ sie die Halle. Als aber eines Tages Herr Bartheldis seiner Schwester mitteilte, er habe heute an Arnold den bestimmten Ruf erlassen, demnächst heimzukehren, da die gewährte Frist des flotten Studentenlebens längst überschritten sei und für ihn nunmehr seine eigentliche Lebensaufgabe ihren Anfang nehme, auch hinzusetzte, man möge das Gartenhaus für den Heimkehrenden wohnlich einrichten, schon ihr das Blut in die Wangen in der freudigen Erwartung, daß sie die alten Räume nun gründlich kennen lernen würde. Sie trug ihre Hülfe an und diese ward von Fräulein Flora diesmal bereitwilligst angenommen, denn Frieda hatte, nachdem der Vater sich in sein Geschäftszimmer zurückgezogen, erklärt, sie gehe nicht in das Geisterschloß, sie fürchte sich da zu Tode. Die Kappen flogen von den mit geblümtem Seidendamast bezogenen Rokokomöbeln; Kamine, Kronleuchter und Gemälde wurden ihrer Hüllen entkleidet; die hohen Spiegel warfen das Abbild der Baumwipfel zurück, die durch die geöffneten Fenster hereingrüßten. Aus einem umfangreichen Schrein förderte Fräulein Bartheldis, welche, zum Schutz gegen den Staub ein weißes Tuch über die Haare gebunden hatte, die zierlichsten Nippsachen zu Tage, die Hertha auf Kaminsimse, Etagèren und Konsolen plazierte. Sie hatte ein rotes Tuch um den Kopf geschlungen und sah fremdartig und phantastisch aus.

(Fortsetzung folgt.)

deckter nebenher noch auf ihren allgemeinen Gesundheitszustand geprüft. Selten werden dabei Männer zurückgewiesen; der Arzt findet meistens urwüchsige, gesundheitsstrotzende Gestalten. Die Frauen sind häufig durch ihre Arbeitstätigkeit, Mutterschaft und Ueberanstrengung verblüht.

Beim Herannahen an die Ellis-Insel bereitet sich alles zum Eintritt in das neue, unbekannte Land vor. Eine geradezu fieberhafte Aufregung bemächtigt sich der großen „Zwischendeckfamilie" bei der Ankunft an der genannten Insel, an welcher jetzt die Landung vor sich geht, während das früher in Castle Garden geschah. Die Leute, die eine Woche lang Freude und Leid zusammen geteilt haben, schicken sich nun zum Auseinandergehen an. Aber man ist noch nicht auf dem Lande; es sind noch eine Reihe von Formalitäten zu erfüllen: Vorlegung der Papiere und Zollrevision, ferner die Vorweisung der Subsistenzmittel resp. des baren Geldes, wovon der endgültige Eintritt in den Staatenverband der nordamerikanischen Union abhängig gemacht ist. (Diejenigen, bei denen die revidierenden Beamten alles in Ordnung befunden haben, dürfen sich endlich von den seitherigen Isolierungsräumen über den Landungssteg aufs feste Land begeben.) Man betrachtet die neue Welt mit glänzenden Augen, hoffnungsvoll strahlen die Gesichter. Aber leider ist nicht alles Gold was glänzt. Diese alte Regel ist schon so manchem Europamüden in Stunden bitterer Enttäuschung drüben, jenseits des großen Wassers wieder ins Gedächtnis gerufen worden.

Um wenigstens den ärgsten Enttäuschungen nach Kräften vorzubeugen u. dem Einzelwanderer mit Rat beizustehen, hat die deutsche Gesellschaft der Stadt Newyork vor einiger Zeit einen „Leitfaden für die deutschen Einwanderer nach den Vereinigten Staaten" erscheinen lassen, ein Büchelchen, welches gratis an die Einwanderer deutscher Nationalität verteilt wird. In gedrängter Form enthält das Werkchen Vorschriften über die Einwanderung in die Vereinigten Staaten, erste Verhaltungsmaßregeln für Einwanderer, eine Geschichte, sowie Beschreibung und Verfassung der Vereinigten Staaten, Angaben über die in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen, beherzigenswerte Winke über das Aufsuchen einer Heimstätte, Angaben über den Erwerb des amerikanischen Bürgerrechtes und eine Festlegung der Verhältnisse der Vereinigten Staaten zum Deutschen Reich. Den Schluß des Buches bilden eine Geschichte der deutschen Gesellschaft in Newyork und eine Reihe wohlgemeinter Ratschläge.

*

In Berlin starb soeben der Leiter der Zentralauskunftsstelle für Auswanderungswesen, Kayser. Er war, so schreibt die „Nat.-Ztg.", Organisator der deutschen Kolonisation im Ausland, besonders in Brasilien, und stand den deutschen Auswanderern mit Rat und Tat zur Seite; er bemühte sich, den Auswandererstrom dahin zu lenken, wo die Deutschen guten Verdienst fanden und ihr Deutschtum bewahrten.

Das Ehrenkleid des Soldaten.

„Unser Soldatenstand" überschreibt die „Tgl. Rdsch." einen Artikel, der zunächst darauf hinweist, daß die Zahl der „bedenklichen Rekruten" (gemeint sind diejenigen, die vor ihrer Einstellung wegen Vergehen gegen das Eigentum oder wegen Gewalttätigkeit bestraft wurden), von Jahr zu Jahr außer Verhältnis steigt. Dann heißt es weiter: „Man hat sich in dem letzten Jahrzehnt viel angelegen sein lassen, den „Rock des Königs" zur höheren Ehre und Geltung zu bringen. Sollten derartige Maßnahmen aber nachhaltig der zersetzenden Strömung der Zeit entgegenwirken, so muß auch die Auslese unter dem Rekrutenmaterial eine strengere werden. Subjekte, die zweimal wegen Straßenraub und Diebstahl bestraft sind, gehören nicht in des Königs Rock, in das Ehrenkleid des deutschen Soldaten, sondern in die zweite Klasse des Soldatenstandes unter eine ungleich strengere Zucht. Die ganze Armee klagt, zumal in den größeren Garnisonen, über die vielen Abkommandierungen „zur Arbeit", unter denen der Dienstbetrieb nicht unerheblich leide. Lasse man solche Arbeit durch Mannschaften der zweiten Klasse ausführen, in die derartige Leute von vornherein einzustellen sind. Der Soldat hat als Wachtposten und Patrouille polizeiliche, also staatshoheitliche Befugnisse; er ist in nicht seltenen Fällen zum Waffengebrauch berechtigt, ja sogar verpflichtet. Nun denke man sich einen wegen Straßenraub und Diebstahls Verurteilten als Wache in polizeilicher Eigenschaft fungieren! Wir sollen meinen, die ehrlichen, unbescholtenen Mannschaften hätten ein Anrecht darauf, Straßenräuber und verurteilte Diebe nicht zu Nebenmännern, Kameraden und Stubengenossen zu erhalten. Zur Durchführung dieses Gedankens werden vielleicht einige gesetzliche Aenderungen erforderlich sein. Zurzeit liegen die Dinge so, daß nur Verurteilung zur Zuchthausstrafe die dauernde Unwürdigkeit, im Heere oder in der Marine zu dienen, zur Folge hat; bei Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte dauert die Unwürdigkeit nur solange, wie die Zeit der Aberkennung. . . . Welchen Ausweg man aber auch wählen mag, die Hauptsache bleibt, daß die Heereslisten von solchen Personen gesäubert werden, die unwürdig sind, das Ehrenkleid des Soldaten zu tragen, sowie die den Patrouillen, Wachen und Posten zustehenden Rechte und Pflichten auszuüben. Diese Säuberung unseres Soldatenstandes ist eilig, sie muß sobald wie möglich erfolgen."

Die Parteizerklüftung.

Ueber die Wahlbewegung im Reiche äußert sich die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrem zwar nicht amtlichen, aber doch die Anschauungen der Regierung wiederspiegelnden Rückblick recht unmutig, indem sie u. a. schreibt: Die Wahlbewegung ist jetzt auf ihrem Höhepunkt angelangt. Wenn man die bunte Musterkarte betrachtet, welche die Parteigruppierung oder besser die Parteizersplitterung im deutschen Reichstage darstellt, zählen wir doch außer Welfen und Elsaß-Lothringern zur Zeit nicht weniger als zehn Fraktionen und Fraktiönchen, und andererseits die Wahlaufrufe der einzelnen Parteien analysiert, so drängt sich von selbst die Frage auf, ob diese weitgehende Zersplitterung einen inneren Grund und eine sachliche Berechtigung hat. Ein klares Bild der Parteigruppierung im deutschen Parlamente läßt sich dem Fernstehenden kaum noch geben. Ohne Zuhülfenahme der geschichtlichen Entwickelung unseres Parteiwesens und ohne Berücksichtigung zahlreicher Personenfragen läßt sich das schon gar nicht bewerkstelligen. Gelegentlich der jetzigen Wahlbewegung tritt die Parteizerklüftung besonders in die Erscheinung. Wirrwarr und Zerfahrenheit nach jeder Richtung. Parteien, die in diesem Wahlkreise zusammengehen, bekämpfen sich in jenem auf das äußerste, obgleich die allgemeinen Verhältnisse die gleichen sind. In zahlreichen anderen Wahlkreisen ist die Zersplitterung eine derartige, daß fünf, ja sechs und mehr Kandidaten sich um das Mandat bewerben mit der Gewißheit, daß schließlich der Sozialdemokrat der Sieger bleibt. Würde man ein Wahltableau herstellen mit der Gruppierung der Parteien und die verschiedenen Kandidaten, so würde es ein Bild ergeben, das eines gemeinsamen Zuges, eines Grundtones völlig entbehren müßte. Endlich ist innerhalb der einzelnen Parteien selbst die Einigkeit in die Brüche gegangen, und bei den Wahlen am 16. Juni wird sich allem Anschein nach mehrfach ereignen, was bisher seltene Ausnahme war, nämlich daß verschiedene Kandidaten derselben Partei sich um das Mandat bewerben. Eine neue Erscheinung im Wahlkampfe ist das völlige Versagen der Kandidatensuche in einem Wahlkreise, wo mit Ausnahme der Sozialdemokraten keine der bürgerlichen Parteien einen Kandidaten aufzutreiben vermochte, so daß man sich gemeinsam mit dem gegenwärtigen Inhaber des Mandats behilft, obgleich derselbe keiner der nichtsozialdemokratischen Parteien mehr genehm ist. Ob es gelingen wird, der Zersplitterung, die jetzt im Wahlkampfe herrscht, noch Abbruch zu tun, muß leider als zweifelhaft bezeichnet werden, nachdem die Nüancierung der Kandidaten so weit vorgeschritten ist. Es bleibt nur zu hoffen, daß bei den Neuwahlen die begangenen Fehler wenigstens einigermaßen wieder gut gemacht werden.

Eine „unterdrückte" Rede des Kaisers.

Ueber eine unterdrückte Rede des Kaisers wird der „Germania" in einem Berichte über den Besuch des Kaisers im Kloster Monte Cassino mitgeteilt: „Als der Abt im Kapitelsale seine schöne italienische Ansprache an die Monarchen hielt, fixierte unser Kaiser scharf den Redner, während König Viktor Emanuel die im Saale hängenden Gemälde betrachtete. Als der Abt seine Rede beendet, wandte der Kaiser sich an den König, als wollte er ihm nahelegen, nun ein paar Worte zu erwidern. Da dieser aber schwieg, stiegen beide vom Podium herab. Die Worte, die unser Kaiser sicherlich im Busen trug, man hätte sie so gern gehört, aber er konnte dem Landesherrn nicht vorgreifen. Es war schade um die schönen Worte, welche Se. Majestät gewiß gesprochen haben würde. Ferner heißt es im Berichte der „Germania" über diesen Besuch: „Aus der Kirche des Erzklosters war das Allerheiligste entfernt worden. Dem Abte und den Beuroner Künstlern gegenüber äußerte der Kaiser beim Anblick der Malerei und Skulpturen des Paters Desiderius Lenz, er begrüße es, daß hier die rechte Art der Malerei für kirchliche Räume, das goldblinkende, leuchtende und unvergängliche Mosaik, wieder aufgenommen sei, und bemerkte, daß keine andere Art der Malerei, weder Fresko noch Oel, Tempera usw. derselben entfernt verglichen werden könne sowohl in bezug auf Gravität, Ernst und Pracht, als auch zugleich hinsichtlich des Reizes und der Stimmung, die eben nur mit diesem Mittel zu erreichen möglich sei. Der Kaiser entdeckte wohl das alte Fragment der Formprinzipien, die die Künstler hier wieder aufzunehmen und neu ins Leben zu rufen suchen, und sagte: „Sie haben das gefunden, was unsere Zeit will und was so Viele wünschen. Auch das autoritative Element, welchem Sie eine Bestimmung in dieser Kunst hier gegeben haben, ist sehr gut und am Platze, denn dieses Element muß man immer haben." Während dieser bedeutsamen Worte ihres kaiserlichen Vaters verewigten sich der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich in der Krypta dadurch, daß sie selbst einige Goldmosaikstücke in die noch nicht vollendete Decke einfügten. So haben auch Hohenzollern hier mitgearbeitet."

Aus Fortunas Reich.

Zur Beruhigung der Spieler der preußischen Klassenlotterie wird folgende Mitteilung des amtlichen „Staatsanzeigers" dienen: Die Bestimmung im § 9 des neuen Planes zur 209. preußischen Klassenlotterie, daß in der fünften Klasse für diejenige Nummer, auf welche am letzten Ziehungstage und, sofern an demselben eine Nachmittagsziehung stattfindet, in dieser der zuerst gezogene Gewinn von 1000 M. und darüber fällt, als Zuschlag zu dem Gewinn eine Prämie von 300 000 M. gewährt wird, ist vielfach einer Erörterung unterzogen worden und zwar nach der Richtung hin, was mit der Prämie in dem Falle zu geschehen haben würde, wenn am letzten Ziehungstage ein derartiger Gewinn im Rade nicht mehr vorhanden sein sollte. Um jeden Zweifel und eine fernere Beunruhigung der Spieler durch Erörterungen eines außer aller Wahrscheinlichkeit liegenden Falles auszuschließen, wird der § 9 des Planes durch folgenden Zusatz ergänzt: „Sollte in derjenigen Halbtagsziehung, in welcher hiernach die Prämie zur Ausspielung zu gelangen hat, ein Gewinn von 1000 M. oder mehr nicht mehr gezogen werden, so wird die Prämie von 300 000 M. demjenigen Gewinn zugeschlagen, welcher überhaupt zuletzt gezogen wird."

Beamten-Unfälle.

Zum Begriffe eines im Dienste erlittenen Betriebsunfalles hat das Reichsgericht dem Gesetz, betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes infolge von Betriebsunfällen eine Auslegung gegeben, die für die beteiligten Kreise von größter Wichtigkeit ist.

Ein Briefträger wurde, als er sich nach Beendigung seines Bestellganges zu seiner Wohnung begeben wollte, um seine durchnäßten Kleider zu wechseln und sich für seinen eine Stunde später wieder beginnenden Dienst zu stärken, unterwegs vom Blitz getroffen. Ein hierdurch aufgetretenes nervöses Leiden hatte Versetzung in den Ruhestand zur Folge. Während das Gericht in erster Instanz annahm, daß der Briefträger zur Zeit des Unfalls nicht im Dienst gewesen sei und die Ansprüche zurückwies, wurde der Briefträger von der Berufungsinstanz abgewiesen, weil es an dem ursächlichen Zusammenhange zwischen dem Betriebe und dem Unfalle fehle. Die Verletzung durch einen Blitzschlag könne mit dem Betriebe in einem solchen Zusammenhange stehen, wenn die Lage der Betriebsstätte oder die Beschaffenheit des Betriebes eine besondere Gefahr des Blitzschlages mit sich bringe. Diese Gefahr könne aber als eine besondere mit dem Dienste eines Briefträgers verbundene nicht angesehen werden.

Das Reichsgericht hat diese Grundsätze der Vorinstanzen nicht gebilligt, sondern der Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes folgend angenommen, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Betrieb und Unfall schon bestehe, wenn der Verletzte bei seiner Tätigkeit im Betriebe vom Blitze getroffen wurde und durch diese Tätigkeit der Blitzgefahr in erhöhtem Maße ausgesetzt war. Dies sei bei einem Stadtbriefträger der Fall. Wenngleich auch eine erhöhte Gefahr im allgemeinen nicht bestehen mag, so lange der Briefträger sich in den Häusern seines Bestellbezirkes befindet, so sei doch zu berücksichtigen, daß ihn seine Gänge durch höhergelegene Stadtteile, über freie Plätze, in Gärten, städtische Parkanlagen und an andere Orte führen, die durch ihre Lage und Beschaffenheit den Blitz anzuziehen geeignet seien. In dieser Beziehung sei für den Briefträger die Gefahr also größer gegenüber anderen Beamten, die sich an geschützten Orten aufhalten. Das Reichsgericht hat aber auch fernerhin angenommen, daß der Briefträger sich zur Zeit des Unfalles in Ausübung seines Dienstes befunden habe. Dieser sei mit der Abgabe des letzten Briefes nicht unmittelbar als beendet anzusehen. Vielmehr gehört mit Rücksicht darauf, daß der Briefträger in seiner Brieftasche einen Markenbestand bei sich führe und es ihm untersagt sei, mit der Brieftasche in ein Wirtshaus zu gehen, zur Beendigung des Dienstganges noch der Weg, den er entweder zu dem Postamte oder, da er die Dienstpause auch in seiner Wohnung zubringen dürfte, bis zu seiner Wohnung zurücklege.

Man wird der in dem Urteil zum Ausdruck kommenden liberalen Rechtsanschauung nur beipflichten können.

Deutschland.

Ein Besuch des Kaisers in Mainz ist für den 10. Juni dieses Jahres in Aussicht genommen. An diesem Tage findet auf dem großen Sande daselbst in Gegenwart des Großherzogs von Hessen eine Truppenschau statt, welcher auch der Kaiser, von Wiesbaden kommend, beizuwohnen gedenkt.

Der König von Dänemark trifft Mitte Juni zu längerem Aufenthalt in Wiesbaden ein. Von dort begibt er sich zum Besuch der Cumberlandschen Familie nach Gmunden und erwidert auf der Heimreise, wie der „Rhein. Kur." wissen will, in Berlin den Besuch des Kaisers. Es ist möglich, daß dies zutrifft. — Ein Teil der von Kaiser Wilhelm für die amerikanische Harward-Universität gestifteten Abgüsse von Statuen ist in 180 Kisten verpackt in Newyork angekommen. Die übrigen Abgüsse folgen später nach. Der Wert der kaiserlichen Geschenke beträgt 500 000 Mk. — Dem Wilhelmshavener Seemannshause schenkte der Kaiser eine Bibliothek.

Generalmajor a. D. v. Bastineller ist gestorben. Er hat sich als Kommandeur der Füsiliere des 5. rheinischen Infanterieregiments im Kriege 1870/71 hervorragend ausgezeichnet; für sein heldenmütiges Verhalten in der Schlacht von St. Quentin wurde er mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. dekoriert.

Zu den Gerüchten vom bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, von Tirpitz, bemerkt die „Nat.-Ztg." u. a.: Daß die Stellung des Admirals von Tirpitz, der im nächsten Reichstage wichtigere Dinge zu vertreten haben wird, als die Platzfrage bezüglich seiner Diensträume, durch die Ablehnung des Nachtragsetats erschüttert sein soll, gehört offenbar vollkommen in das Reich der Erfindungen.

Eine große militärische Feier wird am 7. Juni auf den Schlachtfeldern von Metz stattfinden und zwar am Wege Gorze-Rezonville. Hier wird nämlich das 72. Infanterie-Regiment das Denkmal für die 1870/71 gefallenen Kameraden enthüllen. Nach der Feier werden die 72er die Schlachtfelder besuchen. — In Karlsruhe feierte das erste badische Leibdragonerregiment Nr. 20, dessen Chef Großherzog Friedrich ist und das Prinz Max kommandiert, soeben sein 100jähriges Bestehen. In Trinksprüchen wurden die Taten des Regiments verherrlicht.

Ein Reserve-Infanterie-Regiment. Aus dem Bereich des dritten Armeekorps sind nach der „Neuen Politischen Korrespondenz" am 6. Mai cr. 1200 Mann, hauptsächlich aus Berlin und Umgegend, nach dem Truppenübungsplatz Arys abgegangen zu einer 14tägigen Uebung im Verband des „Reserve-Infanterie-Regiments, 1. Armeekorps." Kommandeur desselben ist der Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regiments Graf Roon Nr. 33, Arnold.

In das Gebiet der Fortführung der Sozialreform schlagen auch die Erwägungen, die nach Berliner Blättern seit geraumer Zeit in der Richtung stattfinden, ob nicht jugendliche Arbeiter und Frauen von gewissen gefährlichen und gesundheitsschädlichen Betrieben ganz auszuschließen seien. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

In deutschen Zentrumskreisen herrscht hohe Befriedigung über den Empfang der Abgesandten der Zentrumsfraktionen des Reichstags und mehrerer Landtage durch Papst Leo XIII. Der Papst spendete dem Zentrum große Lobsprüche, rühmte es als eine starke Stütze der gesamten katholischen Kirche und wünschte ihm, daß es aus den bevorstehenden Wahlen einig, gestärkt und vermehrt hervorgehe. Auch der Kardinal-Staatssekretär Rampolla empfing die Abgeordneten und erinnerte sie daran, daß Einigkeit Stärke sei.

Auf der deutschen Städte-Ausstellung in Dresden soll auch die drahtlose Telegraphie funktionieren. Auf dem Ausstellungsgelände ist bereits ein 35 Meter hoher Turm zu diesem Zwecke errichtet worden.

Der Hauptausschuß des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt tagte dieser Tage in Berlin. Geheimrat Witting erklärte, daß der Vorstand die Frage ernstlich prüfe, wie der verhängnisvolle Konkurrenzkampf zwischen Wasserstraßen und Eisenbahnen gemildert werden könne. Von den Vorträgen erwähnen wir den über die wirtschaftliche Bedeutung der Anschlußgleise an Binnenwasserstraßen.

Auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich der bayerischen, sind im März 24 Entgleisungen (davon 13 in Stationen) und 17 Zusammenstöße (wovon 15 in Stationen) vorgekommen. Dabei wurden 6 Reisende, 17 Bahnbedienstete und 8 Postbeamte verletzt.

Dank und Anerkennung läßt der preußische Eisenbahnminister den Beamten und Arbeitern aussprechen, durch deren tatkräftiges Handeln die infolge der Schneestürme im April eingetretenen Betriebsstörungen in verhältnismäßig kurzer Zeit behoben wurden.

Das Reichspostamt hatte nach der Besichtigung des Schnelltelegraphen Pollak-Virag durch den Kaiser eingehende Versuche zwischen Königsberg und Berlin angeordnet und in Angriff genommen. Diese sind nach den „Berl. N. Nachr." mit dem besten Ergebnis abgeschlossen und zeigen, daß der Schnelltelegraph unter den verschiedensten Verhältnissen mit einer Geschwindigkeit von 40 000 Worten in der Stunde sicher arbeitete. Das Reichspostamt hat infolgedessen den Beschluß gefaßt, das genannte System in praktischen Probebetrieb zu nehmen, der auf der Strecke Berlin-Frankfurt a. M. demnächst begonnen werden soll.

Eine Aenderung der Maß- und Gewichtsordnung ist in der abgeschlossenen Arbeitsperiode des Reichstags vom Bundesratstisch her in Aussicht gestellt worden. Ob eine entsprechende Vorlage den gesetzgebenden Körperschaften des Reichs schon in einem früheren oder erst in einem späteren Abschnitt der neuen Gesetzgebungsperiode wird unterbreitet werden, darüber steht zur Zeit noch nichts fest. Nach der „Kreuzztg." werden in der Begründung des Antrags auf Neugestaltung der Maß- und Gewichtsordnung die Erfahrungen eine gewisse Rolle spielen, die mit der auf das öffentliche Recht sich beziehenden Bestimmung des alten Gesetzes gemacht wurden. Außerdem aber dürften wohl periodische Nachprüfungen zur Einführung vorgeschlagen werden.

Invalidenrenten werden jetzt an über 595 500 Personen gezahlt, Altersrenten an mehr als 164 470. Beitragserstattungen fanden im 1 139 233 Fällen statt, in 932 642 an weibliche Versicherte, die sich verheirateten.

Der viel erörterte Besuch eines amerikanischen Geschwaders in Kiel wird nun doch und zwar noch in diesem Monat stattfinden. Wie aus Nizza gemeldet wird, geht das gegenwärtig in Villa Franca liegende amerikanische Geschwader Ende des Monats nach Kiel in See. Es scheint also doch, als habe Amerika nur Deutschland nicht den ersten Besuch machen wollen, da alsbald nach der Begrüßung des Präsidenten Loubet durch ein amerikanisches Geschwader in Marseille die Kieler Frage ihre Erledigung fand.

In der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz befindet sich eine die Höhe des Krankengeldes betreffende, von der Kommission beschlossene Bestimmung, die mit den Grundbestimmungen des Gesetzes in Widerspruch steht. Man ist daher gespannt, in welcher Form die Novelle amtlich publiziert werden wird.

Das sächsische Finanzministerium traf die für die Gardinenindustrie überaus wichtige Bestimmung, daß fernerhin die zollfreie Verarbeitung ausländischer, roher, zweidratiger Baumwollgarne im Wege des Veredelungsverkehrs zur Herstellung von Gardinenstoffen zugelassen sein soll, wenn die daraus gefertigten Gardinen wieder ins Ausland ausgeführt werden. Dadurch wird dieser Industrie, sagt der „Vogtl. Anz.", die Möglichkeit des Wettbewerbs gegenüber den ausländischen Fabrikaten auf dem Weltmarkt erschlossen.

Die Arbeitgeberverbände der gesamten Werften und anderer Großbetriebe an der Unterweser haben beschlossen, gegen das Vorgehen der Fachvereine wider die Werften „Tecklenborg" in Geestemünde und „Bremer Vulkan" in Vegesack energisch Front zu machen und die beteiligten Betriebe so lange zu schließen oder einzuschränken, bis die Arbeiter die von den Werften geforderten Arbeitsbedingungen angenommen haben oder bis die von den Fachvereinen über die obengenannten beiden Werften verhängte Sperre aufgehoben worden ist.

Ausland.

Rußland.

Rußland in der Mandschurei. Obwohl ein Petersburger Telegramm die Nachrichten von der Wiederbesetzung Niutschwangs durch die Russen als unbegründet bezeichnet, steht es doch nicht nur fest, daß Rußland seinen Anspruch auf die Mandschurei voll aufrecht erhält, sondern daß sich auch China zu weitgehender Nachgiebigkeit bereit findet. Von Petersburg aus konnte man die Nachricht von der Wiederbesetzung Niutschwangs tatsächlich auch ohne Mühe und Skrupel dementieren, da eine Wiederbesetzung allerdings nicht stattgefunden hat und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Besetzung noch zu keiner Stunde aufgegeben worden war. Dagegen hat das Auswärtige Amt in Washington die Bestätigung von der Verstärkung der russischen Garnisonen nicht nur in Niutschwang, sondern auch nach anderen befestigten Plätzen der Mandschurei erhalten. Daraufhin hat Staatssekretär Hay den Präsidenten Roosevelt um die Ermächtigung ersucht, eine gemeinschaftliche Aktion der Vereinigten Staaten mit England und Japan gegen Rußland zur Ausführung zu bringen. Präsident Roosevelt wird sich die Sache entschieden noch sehr überlegen, ehe er hierzu sein Jawort gibt. An dem Besitz der Mandschurei ist den Vereinigten Staaten nichts gelegen; für sie kommen vielmehr nur handelspolitische Interessen in Frage, die Rußland unter allen Umständen schonend behandeln wird. Auch England verspürt nur wenig Neigung, sich auf Operationen einzulassen, die unter Umständen sehr gefährlich werden könnten, an dem schließlichen Ausgang der Frage aber doch nichts ändern würden. Japan allein kann den Russen keinen ernsthaften Widerstand entgegensetzen. Das alles sieht man auch in Peking ein, und darum besagt eine Meldung, China gebe bereits nach, im Grunde nur etwas Selbstverständliches. Nach einer Pekinger Drahtung der Londoner „Times", die sich allerdings offenbarer Uebertreibung schuldig macht, fürchtet sich China, neue Vertragshäfen zu eröffnen. Die chinesische Regierung soll ihre Kommissare vielmehr angewiesen haben, mit den amerikanischen Kommissaren nicht die Eröffnung neuer Häfen zu vereinbaren, da Rußland dies verbiete. Nach einer Depesche aus Washington habe unser dortiger Vertreter Frhr. Speck von Sternburg und der britische Botschafter Lord Herbert mit dem Staatssekretär Hay konferiert. Keiner der beiden hatte Instruktionen; sie wünschen vielmehr Aufklärungen, um ihre Regierungen über die mögliche Haltung Amerikas in der Mandschureifrage zu informieren. Schließlich möchten wir noch hervorheben, daß trotz Rußlands Vorgehen der Ausbruch neuer Unruhen in Ostasien oder gar ein Krieg zwischen Rußland und den an der Mandschurei interessierenden Mächten nicht zu befürchten ist. Den russischen Rüstungen liegen keine kriegerischen Absichten zu Grunde. Alle Anzeichen weisen vielmehr darauf hin, daß die russischen Operationen zum Schutze gegen russenfeindliche Bewegungen in der Mandschurei unternommen werden.

Das geknechtete Finland dürfte nach einer Petersburger Meldung in Bälde von seinem gegenwärtigen, rücksichtslos vorgehenden Generalgouverneur Bobrikow befreit werden. Als sein Nachfolger wird Fürst Obolinsky, ein Liebling des Zaren, genannt. Ob er weniger streng verfahren wird, wenn seine Berufung tatsächlich erfolgt, das ist sehr fraglich. Als Gouverneur von Charkow unterdrückte er die dortigen Bauernrevolutionen.

Orient.

Die Lage auf dem Balkan hat sich nicht wesentlich verändert, sie muß vielmehr noch immer als gleichmäßig schlecht bezeichnet werden. Zu einem Kriege zwischen der Türkei und Bulgarien wird es nicht kommen, so klar auch die Schuld Bulgariens an der aufrührerischen Bewegung in den türkischen Vilajets zu Tage liegt. Dafür sind die Mächte bemüht, durch Entfaltung größerer Streitkräfte zu Wasser und zu Lande einen Druck auf die rebellierenden Elemente und deren Helfershelfer auszuüben. Nachdem die Westmächte ihre Geschwader im Golf von Saloniki erheblich verstärkt haben, entsandte auch die Pforte noch eine Anzahl Torpedoboote. Auch Rumänien traf militärische Maßnahmen, Oesterreich verstärkte seine Garnisonen in Bosnien. Alle diese Maßnahmen entspringen jedoch dem Grundsatz: si vis pacem, para bellum! Wenn du den Frieden erhalten willst, so rüste dich zum Kriege. Im übrigen darf man auch nach wie vor die Hoffnung hegen, es werde der Pforte aus eigener Kraft gelingen, der aufsässigen Elemente Herr zu werden.

Südafrika.

In der südafrikanischen Goldminenstadt Johannesburg sind den Engländern Schwierigkeiten entstanden. Die indischen Einwohner erheben Einspruch gegen die Gesetzgebung, durch welche die Indier gezwungen werden, in ihren Bafaren zu wohnen. Sie erblicken hierin den Bruch der ihnen am Vorabend des Krieges gegebenen Versprechen. Ein Eingehen auf die Forderungen der Asiaten würde aber bei dem übrigen Publikum sehr viel böses Blut schaffen, da man meint, daß die Orientaler in gewisse Quartiere verwiesen werden müssen.

Knappen-Verein

Glück Auf, Bommern.

Todes-Anzeige.

Am Samstag, den 9. ds. Mts. verstarb unser langjähriges Mitglied

Heinr. Hellhammer.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Zur Beerdigung tritt der Verein am Dienstag, den 12. ds. Mts., nachmittags ¼4 Uhr im Vereinslokale an. Um zahlreiches Erscheinen bittet

6180) **Der Vorstand.**



Artillerie.

Am 9. Mai verstarb der Kamerad

H. Rosenthal

Vorsitzender des Artillerie-Vereins Annen. Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Zur Beerdigung tritt der Verein am Dienstag, den 12. Mai, nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokale an. (6195

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß ich auf Grund der Ferienordnung für die Volksschulen des Regierungsbezirkes Arnsberg die diesjährigen Sommer- (Haupt-)Ferien für die städtischen Volksschulen auf die Zeit **vom 5. August bis 10. September einschließlich** festgesetzt habe.

Witten, den 6. Mai 1903.

Der Bürgermeister:
J. V.: **Menzel.**

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kostet der Gaskoks **60 Pfg.** pro Zentner ab Gaswerk. 6055

Städt. Gas- und Wasserwerke, Witten.

Eine gut gelegene ländliche **Besitzung,** ca. 8 Morgen groß, in welcher schon 30 Jahre Wirtschaft und Kolonialwarenhandl. mit gut. Erfolg betrieb., ist **umständehalber** unter der Hand **zu verkaufen,** evtl. wird eine andere Besitzung in Tausch genommen. Offerten unt. Z. 6088 an die Geschst. des Wittener Tageblatt.

Bekanntmachung.

Die festgestellten **Gemeindesteuerlisten** der Gemeinden des hiesigen Amtsbezirkes für das Steuerjahr 1903 liegen gemäß § 75, Absatz 3 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 vom 11. d. M. ab vierzehn Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Hierbei mache ich darauf aufmerksam, daß die Gemeindesteuerlisten nur die Veranlagung der Personen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 900 Mk. zu den fingierten Einkommensteuersätzen von 4 Mk. und 2,40 Mk. enthalten und eine besondere Benachrichtigung den Steuerpflichtigen nicht zugehen wird.

Gegen die Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von vier Wochen (28 Tagen) nach Ablauf der Auslagefrist, also **bis zum 21. Juni cr.,** die Berufung an die Veranlagungs-Kommission, z. H. des Königl. Landrats, Herrn Florschütz zu Hattingen, zu.

Herbede, den 6. Mai 1903.

Der Ehrenamtmann: Meesmann.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Scharf & Haese

Lesebuch für Handel und Wandel.

Preis Mark 3,—

soeben eingetroffen, sowie sämtlich eingeführte Bücher

Huschke, Einfache und doppelte Buchführung 1,20 Mk.
Beym, Leitfaden der allgemeinen Handelslehre 0,80 „
Heinemann & Schreyer, Rechenbuch für kaufmännische Fortbildungsschulen . . . . 1,20 „
Wakies, Sammlung von Vorfällen aus dem praktischen Geschäftsleben. 1. Heft. . . 0,25 „
Lange & Spannagel, Vorstufe für d. Unterricht im kaufmänn. Briefwechsel . . 1,— „

C. L. Krüger.

Rühriger Vertreter gesucht

zur Uebernahme des Alleinvertriebes eines hervorragenden Artikels der Gasglühlichtbranche. (6177

Meldungen mit Angabe des gewünschten Bezirkes unter **K. H. 2850** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Von Montag bis Samstag:

Räumungsverkauf

von

Damen- u. Kinder-Wäsche und Gardinen (abgepasst und vom Stück).

Ausser den grossen Lagerbeständen gelangen enorme Mengen eigens für den dieswöchentlichen Verkauf von 2 der bedeutendsten Fabriken Deutschlands billig erstandener Wäsche und Gardinen zu wirklich

spottbilligen Preisen

zum vollständigen Ausverkauf.

Es handelt sich sowohl um einfache solide als auch hochfeine Pièces. Eine gleich billige Offerte kehrt nie wieder.

Besonders billig Einzelne od. leicht angeschmutzte Sachen.

Ausverkauf 6176

Georg Blank

Witten, am Markt.

Einige schöne 6094

Wohnungen

per 1. August zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt.

Eine Etage

von 6 Räumen, mit allen Bequemlichkeiten eventl. auch Bodenzimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Breitestr. 57a.** part.

Eine Wohnung

von drei kleinen Zimmern an ruhige Leute per bald zu vermieten. Zu erfr. in der Geschst. (6119

Abgeschl. Wohnungen

von 6 Zimmern im Ganzen oder geteilt zu vermieten. 6066

Wilh. Windel, Wideystr. 56.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, ist p. Juli oder August zu vermieten. 5956

Wannen 154.

Hübsche Wohnung von 3 kleiner. Zimmern am Königspl. per 1. Aug. billig zu **verm.** Näher. in der Geschäftsst. des Witt. Tagebl. 6071

Ein Zimmer

zu vermieten.

6081 Johannisstraße 45.

Junger Mann erhält gute

Kost und Logis.

6125 **Brüderstraße 15.**

Anständige Leute erhalten (6122

Logis

mit oder ohne Kost.

Weidengasse Nr. 6.



Unserem werten Freund, dem Herrn

Herm. Fohrmann

zu seinem heutigen **30. Geburtstage** die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche!

Gewidmet von 6185

G. R. A. A. und **F. J.**

Ein ordl. Dienstmädchen

für kleinen Haushalt, per sof. gesucht. Wo, sagt die Geschst. des W. T. 6191

Anstreicher-Gehülfen

sucht 6199

Hugo Geißler, Steinstr. 35.

Tanzkursus.

Eröffne am **Mittwoch, den 13. Mai,** abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Wirt **Beckhoff,** Kaltenhardt, einen

Tanz-Kursus.

Gefl. Anmeldungen werden am Eröffnungsabend entgegengenommen. (6178

E. Stör,
Tanzlehrer.

Tafelklavier,

für Anfänger sehr geeignet, billig zu verkaufen. Kirchhoffstr. 115 part. l.

Ein neues Pianino

billig zu verkaufen. (6187

Oberstraße 15.

Musik-Verein.

Dienstag, den 12. Mai 1903

Letzte gemeinschaftliche

Probe.

Anfang: 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Ordentliches

Dienstmädchen

zum 1. Juni gegen guten Lohn gesucht von

Frau **Seippel,** Dortmund,
6166 Bornstraße 49.

13. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

54 65 167 299 452 617 22 26 848 918 42 46 1490 558 65 665 817 20 925 2093 182 519 23 86 603 851 990 3249 603 4061 131 209 371 416 565 790 935 90 5028 79 94 152 368 74 [3000] 414 853 6049 153 212 333 51 69 481 613 937 **7208** 300 482 561 71 689 767 802 3 66 [1000] 72 98 941 8037 91 554 983 9071 107 309 [500]

10019 87 [500] 121 40 91 527 664 869 922 **11**153 405 560 80 668 906 **12**161 249 99 384 821 **13**227 671 707 815 71 933 96 **14**032 34 [500] 440 80 544 843 67 980 [500] 15011 99 961 [500] 84 **16**012 [500] 170 277 354 419 75 568 [1000] 629 730 803 942 43 44 81 **17**025 32 123 275 [3000] 305 418 506 630 [3000] 31 753 914 99 **18**509 896 19019 [**5000**] 58 329 424 683 746 855 931 54 61

20005 233 [1000] 485 511 88 92 720 866 87 908 56 **21**068 [3000] 119 283 [500] 443 73 90 569 721 46 58 80 [1000] 942 22007 252 82 350 58 465 539 59 653 97 781 840 909 [500] 50 **23**576 96 609 796 827 34 934 **24**007 100 201 68 69 343 522 750 66 883 916 **25**029 50 381 532 55 61 98 [1000] 712 806 924 89 **26**117 324 50 481 509 626 821 **27**095 17 [500] 57 77 196 300 417 40 67 589 863 960 **28**033 40 [500] 70 107 74 386 480 [3000] 525 [500] 655 [1000] 737 [1000] 70 80 **29**046 120 67 376 549 79 857 999

30022 218 30 33 304 442 943 **31**383 487 513 663 99 728 871 [1000] 987 61 **32**158 335 522 693 749 55 85 [500] **33**067 85 135 [1000] 52 512 86 713 826 976 [500] **34**160 208 302 49 414 26 42 602 946 **35**171 478 928 **36**010 11 124 248 58 498 559 622 56 710 29 58 **37**064 135 76 233 427 524 683 [3000] 883 **38**000 172 [3000] 301 7 509 [500] 665 85 88 93 **39**078 190 339 67 479 529 78 673 820

40046 101 69 83 230 369 452 516 663 93 99 742 869 **41**032 [3000] 114 64 202 8 525 37 832 80 **42**021 115 355 [1000] 77 671 923 97 **43**025 55 110 314 79 634 745 90 893 [500] 931 **44**071 126 50 311 489 608 881 **45**116 458 81 84 526 745 57 78 814 974 **46**008 54 151 65 440 520 31 740 825 78 82 918 **47**101 472 94 541 95 97 780 868 86 **48**039 77 106 220 415 585 642 764 997 **49**002 [3000] 30 [1000] 41 58 211 53 328 [500] 52 90 530 78 829

50022 59 115 507 18 38 41 [1000] 63 857 [3000] **51**009 24 107 [illegible] 239 424 [500] 515 706 846 63 90 **52**282 495 562 6[illegible] 729 **53**075 282 303 52 439 68 [1000] 529 708 16 82 90 833 [500] **54**065 111 64 697 802 **55**257 950 89 [**10 000**] **56**049 [500] 184 [3000] 214 66 [500] 435 617 28 58 95 781 805 53 909 68 **57**059 146 83 238 347 462 559 620 36 944 73 75 [500] **58**085 169 225 338 521 48 636 714 869 900 81 **59**114 210 96 [500] 419 27 632 85 800 93 [500] 974 [3000]

60050 89 [**5000**] 124 387 540 619 748 854 79 **61**034 106 565 745 52 [500] 78 841 **62**199 254 62 361 [500] 722 [500] 982 [500] **63**044 247 341 480 633 54 983 **64**309 477 770 73 [500] 74 886 **65**004 319 420 510 933 **66**147 463 70 618 26 42 74 804 64 915 **67**041 270 327 513 669 745 807 **68**028 81 89 247 93 397 800 903 21 28 [1000] **69**095 266 300 425 687 96 [3000] 724 42 857 935

70107 278 [500] 94 338 73 635 822 57 938 **71**221 93 392 463 602 751 **72**013 74 93 508 666 760 70 800 944 51 53 **73**039 224 40 339 615 711 57 890 922 **74**028 172 238 98 574 614 764 [**10 000**] **75**332 615 57 79 745 49 90 809 931 99 **76**098 116 249 404 41 80 622 765 913 23 30 **77**042 118 63 224 32 403 [illegible]00] 95 678 96 759 60 841 45 **78**027 223 723 804 17 986 **79**032 176 320 31 63 415 74 582 635

80000 251 342 504 [1000] 700 885 997 **81**384 [1000] 516 78 628 29 853 [500] 965 **82**460 85 546 618 751 64 860 **83**524 61 635 757 75 82 91 **84**149 219 353 81 [500] 468 517 [1000] 22 650 772 74 **85**141 72 423 801 6 36 990 **86**017 [500] 80 87 [500] 155 250 557 601 808 963 [1000] 82 [3000] **87**042 75 237 352 [1000] 565 641 752 818 22 [1000] 970 **88**002 49 72 246 317 546 781 816 72 **89**000 5 30 136 [500] 56 208 365 [500] 95 864

90002 47 51 246 396 428 570 634 756 82 **91**169 404 43 548 64 602 38 49 [3000] 735 [500] 929 **92**120 89 358 416 92 591 [500] 683 **93**232 370 579 652 941 92 **94**018 87 203 30 304 45 46 429 94 515 605 86 722 34 72 **95**027 59 142 86 322 69 543 63 90 718 61 840 **96**041 74 214 474 607 748 90 **97**253 348 61 539 48 87 716 20 860 904 **98**030 94 142 203 80 432 33 38 64 567 933 **99**004 70 93 508 [3000] 21 783 835 902 78

100135 373 403 6 27 931 68 **101**071 81 116 37 251 313 21 28 510 99 609 708 802 16 37 78 **102**314 [500] 551 618 720 964 **103**002 9 294 566 74 689 735 85 905 57 **104**034 69 [500] 72 284 660 897 **105**133 473 81 639 841 **106**053 177 312 417 [1000] 592 646 86 737 [500] 87 862 **107**081 112 56 71 223 91 407 590 92 759 876 **108**075 173 338 79 [500] 88 595 [3000] 718 59 821 **109**033 431 [500] 506 68 [3000] 791 864 952

110112 [500] 280 377 450 61 [**5000**] 558 60 896 973 81 **111**015 76 112 596 601 52 **112**107 49 [500] 222 78 300 99 472 540 56 728 67 916 94 **113**005 34 375 563 603 [500] 41 842 924 **114**035 104 45 80 284 556 61 625 **115**041 46 14[illegible] [500] 203 [1000] 535 656 72 **116**080 322 579 [500] 80 [500] 618 82 754 896 **117**389 483 88 589 713 973 **118**209 411 50 92 608 758 79 917 21 73 [1000] **119**080 87 249 440 793 820 35 38 937

120009 146 254 433 507 8 31 632 713 77 824 **121**088 [500] 138 356 [500] 446 542 689 806 984 **122**321 479 536 [500] 855 **123**149 244 429 33 72 512 73 687 97 788 800 974 **124**026 45 580 626 737 802 19 953 **125**096 157 298 572 78 [500] 684 836 906 **126**091 136 377 487 710 54 840 51 913 47 51 **127**140 301 538 **128**002 8 66 148 [1000] 64 81 217 453 60 76 741 52 59 93 820 43 85 **129**067 207 305 13 15 32 788 854

130048 101 238 431 501 668 729 57 816 **131**076 220 373 [1000] 489 557 769 903 **132**030 51 86 369 484 586 [3000] 769 77 873 **133**234 51 332 463 561 669 702 61 **134**222 93 310 467 708 21 815 **135**006 104 263 311 411 53 554 68 706 **136**019 130 93 401 54 539 818 **137**063 86 243 480 508 872 79 [500] **138**142 255 308 467 524 762 955 **139**070 172 615 705 820 955

140055 126 37 47 212 413 78 81 642 92 776 950 **141**110 12 209 65 333 [1000] 505 10 42 646 714 807 84 920 **142**122 230 372 426 57 536 703 84 858 935 **143**045 72 123 234 455 557 87 820 931 41 [1000] **144**166 424 601 [500] 778 878 **145**024 183 89 225 406 532 686 [500] 732 865 938 98 **146**057 643 708 97 840 77 99 **147**034 73 194 97 465 642 727 73 88 824 70 90 912 95 **148**042 [500] 90 381 560 88 685 [500] **149**152 94 243 54 318 570 600 75 84 954

150011 26 [1000] 128 40 86 287 351 639 45 77 **151**022 [1000] 114 251 374 79 536 678 91 789 815 96 995 **152**043 197 295 400 507 688 775 97 895 **153**114 56 475 610 729 87 834 927 69 89 **154**084 115 19 [500] 240 44 312 448 98 711 **155**153 57 329 86 489 579 623 763 [1000] 804 15 [1000] 30 **156**159 95 225 319 [3000] 34 435 502 **157**161 775 825 **158**042 260 499 564 612 34 809 20 **159**026 106 9 62 264 324 50 60 77 743 837 64 919 59

160029 101 418 803 18 913 **161**184 301 416 502 43 819 99 **162**106 65 207 95 [1000] 368 [1000] 452 788 934 66 71 86 **163**017 328 [500] 85 526 39 78 619 824 87 987 **164**159 278 327 455 835 90 923 58 **165**054 98 130 33 37 287 316 482 [500] 532 [500] 44 98 740 866 958 **166**106 436 **167**037 209 317 [500] 59 401 [500] 35 39 77 531 698 812 91 [3000] 967 **168**066 320 [1000] 32 46 48 67 [1000] 475 570 97 853 913 [500] **169**590 622 80 97 910 38 [500]

170043 118 222 40 [500] 567 668 913 71 **171**014 27 86 166 368 415 60 569 669 782 869 920 **172**153 218 308 641 829 43 87 991 **173**215 44 60 433 92 514 39 **174**131 350 [1000] 694 751 874 97 924 45 [1000] **175**122 53 285 453 98 585 767 881 962 **176**077 91 146 76 236 555 86 706 912 92 **177**105 15 436 41 731 61 802 [500] 903 26 **178**319 426 46 695 714 882 960 **179**077 346 459 506 725 911

180034 36 159 229 417 600 785 848 95 971 **181**015 101 41 44 272 343 76 408 55 61 99 588 784 85 89 844 67 69 78 944 76 **182**005 230 93 353 627 719 53 956 **183**229 56 300 3 61 92 524 81 604 738 45 71 950 80 **184**007 80 108 12 16 52 201 40 458 506 81 97 634 910 **185**085 286 644 712 993 **186**044 59 118 396 501 50 [500] 740 **187**147 87 281 384 455 [500] 61 613 55 741 70 852 987 **188**061 [500] 259 394 461 970 **189**066 268 357 65 455 609 74 767 70 95 903 20 44 81

190043 59 [3000] 134 345 80 83 585 647 69 [500] 703 831 62 **191**335 82 491 96 621 38 86 804 29 72 928 32 **192**313 60 415 554 900 60 **193**004 66 159 250 56 68 345 524 45 654 884 98 995 **194**077 100 [500] 254 863 82 94 **195**003 189 241 98 432 842 918 68 **196**029 76 124 [1000] 247 573 87 93 857 **197**047 180 272 376 552 68 680 **198**305 [500] 453 530 660 892 946 **199**058 09 113 383 568 87 716 919 40

200078 139 263 710 86 971 **201**009 [1000] 280 380 450 506 18 [3000] 84 633 715 53 **202**186 223 380 [3000] 535 725 72 **203**096 198 212 60 404 39 64 515 629 **204**241 396 423 93 601 22 [1000] **205**025 81 178 281 372 520 27 77 631 93 818 **206**029 86 101 84 314 472 515 18 91 864 **207**017 236 69 300 21 456 608 39 79 737 80 821 44 906 **208**060 124 249 86 394 455 535 792 **209**430 [1000] 46 562 65 [500] 92 714 52 59 75 863 71 83

210109 54 430 646 972 **211**024 511 19 781 93 **212**277 96 435 86 603 786 807 [3000] 13 923 **213**026 53 57 105 [3000] 482 897 [500] **214**018 158 277 415 33 547 655 760 77 830 68 924 44 [500] 96 **215**115 352 [500] 438 45 502 684 [1000] 94 710 805 60 64 **216**077 86 282 384 455 810 53 909 **217**028 34 86 115 369 405 627 [500] 72 91 754 **218**058 85 105 397 436 93 601 727 54 840 989 **219**133 42 340 [3000]

220119 95 270 90 354 81 91 538 697 717 70 828 73 87 939 **221**279 303 407 19 542 52 764 93 829 955 **222**047 139 73 84 226 62 322 32 722 60 847 926 [500] **223**042 95 [3000] 406 644 62 774 829 **224**097 134 383 99 687 772 863

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk., 20 zu 5000 Mk., 454 zu 3000 Mk., 579 zu 1000 Mk., 1090 zu 500 Mk.

13. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Mai 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

63 165 96 213 44 61 78 [1000] 352 80 94 99 719 78 [500] 90 882 1104 73 87 245 [500] 55 82 [500] 488 591 741 887 915 34 91 2522 26 96 699 888 3361 534 54 89 610 [500] 713 [500] 838 70 **4**275 334 52 90 671 706 22 96 922 59 85 5036 [1000] 201 16 434 [1000] 629 [3000] 97 [500] 850 **6**129 263 [3000] 95 436 92 508 967 7033 90 314 73 499 598 997 [1000] 8005 28 167 479 971 98 **9**006 157 72 275 [3000] 648 804 81

10032 313 33 838 973 **11**160 202 782 840 **12**091 207 [500] 9 36 337 467 72 99 521 712 92 823 **13**057 [1000] 72 123 81 321 517 31 887 957 **14**033 62 223 85 306 496 923 **15**009 231 376 82 481 99 527 98 625 [500] 92 918 **16**222 30 302 15 495 500 76 731 813 [3000] 29 900 **17**027 210 54 401 648 88 741 86 857 **18**013 163 214 55 322 414 611 921 **19**296 581 764 905

20078 211 340 [500] 447 **21**101 58 210 76 507 93 761 901 34 **22**449 67 501 769 973 76 **23**025 145 214 303 71 72 567 627 716 896 [500] 945 **24**206 390 458 630 52 960 **25**232 69 [1000] 340 47 597 960 **26**016 163 [500] 220 43 530 798 827 70 990 [500] **27**040 48 130 296 452 83 646 822 88 94 975 **28**002 276 371 92 99 515 66 674 977 **29**125 235 561 616 [3000] 42 850 68 920 58

30027 134 248 403 8 521 689 93 952 **31**141 267 306 540 748 800 30 72 **32**014 54 288 339 98 502 818 **33**053 312 19 32 530 [1000] 808 689 907 **34**161 308 83 84 436 93 593 625 732 65 873 **35**070 [3000] 270 405 648 797 881 [500] 994 **36**217 37 66 443 589 833 911 19 28 **37**045 231 375 [500] 445 678 849 **38**009 54 70 332 595 687 84 851 73 **39**091 228 [500] 377 467 78 605 784 942 94

40041 110 93 324 42 474 80 703 58 **41**078 100 93 269 [1000] 386 642 717 26 57 60 847 **42**041 314 728 852 **43**074 455 [500] 73 528 41 692 65 [1000] 705 93 950 60 [**5000**] **44**062 75 134 [500] 42 372 595 625 83 972 **45**485 514 80 651 56 728 91 803 933 **46**028 71 82 127 49 55 327 565 664 87 90 746 85 93 **47**147 310 12 915 [1000] 10 36 [1000] **48**033 93 232 348 87 805 22 49 162 89 205 15 346 405 17 630 83 89 835 99 906 **50**004 31 224 318 81 576 651 93 99 **51**080 374 545 95 751 860 931 83 [500] **52**012 84 190 250 72 308 441 517 719 [1000] 959 **53**107 466 622 72 932 78 **54**006 210 418 626 724 [3000] 920 **55**271 79 95 326 47 430 97 698 **56**068 236 71 72 76 92 362 470 672 717 874 90 **57**105 263 410 32 82 503 12 815 **58**025 210 468 517 690 724 64 [illegible] **59**006 9 183 278 543 73 636 50 92 829

60096 102 231 328 408 673 719 [500] 955 **61**041 202 358 430 513 25 62 [1000] 775 803 27 958 **62**078 119 280 470 533 34 735 909 **63**160 88 233 92 413 [500] 20 731 922 60 78 **64**029 78 106 68 496 617 814 20 44 56 **65**037 [3000] 505 59 667 944 **66**341 514 687 91 [3000] 841 953 **67**016 107 224 323 431 692 [3000] 43 79 714 40 854 56 57 59 64 907 54 **68**201 98 99 350 63 405 508 725 814 72 970 73 **69**057 111 267 306 69 73 92 [3000] 494 800 31

70192 767 77 829 31 920 48 79 **71**101 35 302 744 817 **72**194 224 70 330 483 780 [3000] **73**119 200 303 34 902 71 [1000] **74**021 32 55 [1000] 82 87 142 273 514 26 602 64 79 746 862 958 85 **75**457 81 622 46 876 96 922 44 [500] **76**064 92 306 611 902 **77**022 52 376 683 89 747 802 **78**045 81 266 324 56 559 **79**213 59 303 8 401 504 629 740 842 919 52

80144 244 90 445 519 36 42 663 69 701 949 **81**180 203 92 383 496 547 74 618 88 765 816 41 58 **82**119 264 510 28 79 615 34 94 744 84 871 93 986 **83**041 63 103 269 94 329 459 86 527 [500] 740 **84**058 158 312 25 52 405 15 561 699 703 63 87 801 39 89 902 52 **85**128 397 534 48 [500] 604 85 785 [1000] 837 947 [1000] 96 [500] **86**159 89 229 343 495 584 605 738 [500] 866 97 **87**418 550 683 844 **88**142 55 73 211 29 371 [500] 446 49 610 [1000] 800 948 **89**068 255 308 85 628 829

90037 357 505 607 809 55 [3000] **91**182 277 323 491 579 630 44 702 13 810 84 **92**206 398 403 75 602 [500] 16 21 35 716 58 890 945 **93**047 133 359 557 63 953 **94**013 274 435 72 604 89 744 863 958 **95**013 37 149 314 43 627 38 927 **96**035 45 86 163 453 520 84 670 869 991 **97**011 162 79 88 209 [1000] 32 66 67 78 484 [500] 561 823 81 [500] 84 **98**014 185 208 39 310 [1000] 52 553 904 **99**347 448 652 732 48 802 25 943 83

100120 [500] 228 379 479 738 823 [500] 939 95 **101**048 83 211 89 536 650 55 853 85 924 95 **102**027 263 352 91 403 71 83 [500] 595 670 82 712 31 839 **103**042 62 149 72 336 49 448 516 25 34 622 [1000] 68 76 738 80 [500] **104**012 109 71 283 357 72 495 589 794 [1000] **105**068 228 584 725 39 923 **106**023 199 [1000] 257 309 45 536 722 57 88 842 82 **107**019 336 408 551 620 710 13 820 906 42 **108**034 239 413 34 577 828 997 **109**045 57 101 88 217 92 93 378 451 74 550 604 39 788 819 918 21 32

110011 85 123 28 266 330 91 488 681 722 25 827 946 **111**089 151 377 607 91 [500] 739 895 911 **112**086 165 94 242 361 478 611 25 78 819 **113**021 67 262 318 50 56 435 61 672 76 822 963 **114**247 376 698 714 **115**370 461 82 **116**091 137 223 583 743 983 **117**013 197 221 361 84 544 645 783 98 806 913 **118**293 535 53 816 98 920 **119**182 424 41 59 581 89 888 92

120100 60 243 95 404 543 [1000] 78 686 769 822 956 **121**232 67 [3000] 344 424 557 626 863 964 **122**114 72 264 [1000] 74 349 90 441 955 **123**037 333 34 495 622 27 714 910 34 88 [1000] 91 **124**030 243 97 434 [500] 667 723 904 82 **125**134 265 440 71 94 619 [500] 97 742 57 842 904 82 **126**050 64 [500] 297 634 **127**058 79 141 224 93 363 550 78 99 879 **128**012 275 594 613 59 743 909 14 33 **129**027 41 60 294 329 37 491 536 713 906

130053 197 380 427 518 600 [500] 92 [500] 872 95 908 [500] **131**166 270 340 70 802 937 58 99 **132**205 343 507 71 610 736 97 907 [500] 65 **133**076 104 75 209 [3000] 40 333 511 28 878 [1000] 986 **134**105 56 80 413 20 728 34 95 854 982 **135**101 00 80 313 [500] 15 587 **136**036 177 226 97 308 472 515 86 715 47 **137**136 263 302 55 454 514 82 736 82 848 92 [500] **138**107 17 [3000] 478 97 563 764 996 **139**258 [3000] 364 96 515 86 646 724 43

140122 459 79 99 694 780 **141**222 305 670 764 852 **142**097 171 277 333 43 495 [500] 518 930 **143**007 53 127 79 367 603 746 **144**287 308 425 523 **145**045 212 22 88 540 48 726 [500] 826 75 901 **146**029 333 73 83 418 [500] 517 626 81 720 28 966 75 **147**063 106 317 564 695 702 38 **148**071 75 83 506 764 **149**020 52 99 107 382 450 568 72 88 676 727 814 97 941

150095 110 309 438 71 83 566 [1000] 819 34 44 57 72 [3000] 932 74 **151**064 [3000] 175 76 365 82 495 533 73 86 905 **152**003 95 211 97 307 570 645 79 803 9 88 939 [500] **153**148 238 500 621 904 **154**018 50 334 53 678 865 949 **155**067 106 14 20 236 401 37 536 892 947 50 68 **156**080 424 73 538 677 863 78 960 **157**162 225 344 759 915 **158**047 115 399 406 65 515 80 88 888 90 **159**071 196 317 35 45 59 431 34 71 595 701 904 85 90

160008 61 64 305 494 550 639 49 801 84 903 **161**018 413 552 72 906 77 [1000] **162**027 130 389 903 10 75 599 641 60 756 58 838 77 **163**016 81 440 [500] 60 631 700 8 71 958 72 **164**022 119 25 355 95 402 [1000] 639 43 744 **165**152 90 299 467 545 68 617 28 706 89 **166**187 205 461 737 **167**060 117 81 385 455 99 696 97 845 87 98 **168**102 215 674 903 **169**040 64 193 239 740 836 928 71

170135 467 688 **171**215 335 414 38 632 60 778 830 **172**004 106 10 16 20 349 92 536 745 857 **173**155 69 88 243 686 910 **174**148 85 249 319 53 625 66 68 828 69 909 60 84 **175**176 216 [500] 97 343 422 39 576 618 93 727 849 **176**025 46 51 197 476 507 45 90 70 962 **177**091 397 429 55 662 717 848 928 **178**050 70 77 121 214 [500] 342 43 [500] 545 680 907 71 [500] **179**144 368 434 620 92 738 61 [1000] 866 965

180205 11 67 71 328 33 580 85 724 48 [500] 90 **181**336 77 647 749 79 945 **182**039 68 167 96 284 314 467 578 696 715 [500] 826 931 **183**017 266 461 89 505 735 886 902 **184**095 627 62 [500] 717 34 861 928 79 **185**134 41 305 427 508 23 47 608 70 98 711 60 [1000] 825 50 907 **186**100 28 434 836 67 **187**001 94 102 253 507 [1000] 14 [500] 81 684 738 922 23 **188**002 32 215 325 670 823 964 **189**028 [1000] 83 121 [**5000**] 204 49 376 511 56 623 76 733 834

190476 84 577 [3000] 712 [3000] 49 79 **191**093 101 [500] 52 89 263 320 440 98 515 44 628 48 736 39 99 896 **192**420 567 727 72 838 48 908 72 97 **193**257 78 89 352 65 518 984 85 **194**192 547 612 58 87 778 [1000] 80 867 92 99 927 [500] **195**091 195 [500] 382 510 613 729 [3000] 821 88 **196**057 88 344 408 769 808 38 **197**819 33 997 **198**050 96 129 299 513 26 648 772 [500] **199**122 65 [1000] 233 407 33 [1000] 87 872

200168 77 250 448 606 907 55 75 **201**098 187 [500] 503 16 793 **202**110 42 323 420 512 71 647 72 736 61 872 **203**057 98 143 227 444 561 56 649 754 882 **204**143 422 69 80 671 780 **205**075 188 [500] 365 85 452 519 [1000] 695 847 **206**135 203 75 76 317 26 35 406 524 83 726 [500] 49 54 826 38 66 [500] **207**140 237 304 560 628 **208**035 102 11 399 450 65 663 817 48 **209**110 89 685 725 64

210116 172 225 60 [1000] 360 606 702 809 74 900 87 [500] 95 **211**042 125 252 666 749 948 **212**017 65 158 63 213 441 55 553 72 83 701 **213**070 120 34 286 338 [1000] 72 488 549 708 810 51 63 925 28 58 **214**042 45 104 484 92 629 48 81 886 980 **215**033 227 346 428 759 934 [1000] **216**025 41 75 173 88 225 331 429 83 660 916 **217**178 318 423 98 720 58 49 924 35 [500] **218**040 96 142 243 79 99 312 55 [500] 93 99 597 964 **219**090 606 7 776 860 918

220021 134 320 65 87 447 547 616 75 96 710 76 **221**144 534 659 831 65 **222**082 92 451 884 **223**008 53 [3000] 97 276 309 487 602 777 815 **224**019 52 126 35 56 219 74 304 [500] 441 512 600 [500] 54 891

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 6 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk., 18 zu 5000 Mk., 482 zu 3000 Mk., 538 zu 1000 Mk., 1020 zu 500 Mk.

Ein grosser Posten

Wasch-Blousen

bis zur **Hälfte** der sonstigen Preise ausgelegt.

A. Löwenstein,

Witten.

6161

Reizende Blusen

aparte, billige Neuheiten

habe ich in meinen Schaufenstern ausgelegt.

Ida Ewert,

Bahnhofstraße 28.

6809

Geschäftsverlegung und Neueröffnung.

Den geehrten Schuhmachern von **Witten und Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine

Schäftestepperei

von Pferdebachstr. 4 nach **Hauptstrasse 3** verlegt habe.
Gleichzeitig empfehle ich meine neu eröffnete 6110

Lederhandlung

und bitte, mir das bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zuwenden zu wollen. Hochachtungsvoll

Wilhelm Trömmer,
Hauptstrasse 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne heute in dem renovierten Hause

Augustastraße 11

hierselbst eine

Speisewirtschaft.

Dieselbe ist von früh 5 bis abends 11 Uhr geöffnet, und biete ich eine Auswahl in **warmen und kalten Speisen,** sowie **Mittagessen** zu verschiedenen Preisen in verschiedenen Zimmern. Für alleinstehende Leute ist auch **Logis** zu haben.

6083) **Joh. Freitag,** Speisewirt.



Die **echte Pfeiffer & Diller's**

Kaffee-Essenz

sollte jedes Geschäft führen. Jeder Kaffeetrinker mache den Versuch mit einer Dose.

Nützliches Buch für Jedermann!

Wie führe ich meine Prozesse

beim Amtsgericht, Schöffengericht u Gewerbegericht?

Gemeinverständliche Darstellung

nebst **Mustern für Parteischriften**

von **Erwin Filth**

Preis 1 Mark.

Vorrätig bei **C. L. Krüger, Witten.**

Kleinkinderschule des Diakonissenhauses.

Für das Sommerhalbjahr werden Kinder **nur bis zum 15. Mai** aufgenommen. 5399

Für gr. Verbände, Zechen, Fabriken, Unternehmungen etc.

Verheir., steno- und telegraphiekundiger **Bureaubeamter** mit guter Handschrift, Sprachenkenntnissen, Befähigung für **redaktionelle Arbeiten** und mit **Buchführung** vertraut, **sucht** per sofort Stelle als Verbandssekretair, Korrespondent oder Buchhalter. Schriftliche Angebote unter D. 5989 an die Geschäftsstelle des Wittener Tageblattes.

Größere Brauerei sucht für Witten und nächste Nähe geeignete, **kautionsfähige** Leute, welche den

Flaschenbiervertrieb

direkt von der Brauerei übernehmen wollen. Außer festem Lohn wird Umsatzprovision vergütet. Offerten unter K 6146 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Carl Spennemann, Witten.

Auslage von ca. 40 Stück hellere Kleiderstoffe

weit unter Preis.

Serie I	früherer Preis	135		jetzt	**80**	Pfg.	pr.	Meter
Serie II	„	„	150—180	„	**100**	„	„	„
Serie III	„	„	195—240	„	**150**	„	„	„
Serie IV	„	„	300	„	**200**	„	„	„

Ausserdem grosse Preisermässigung

bei Bareinkäufen

auf sämtliche Waren auch Saison-Neuheiten. 6175



Nächste Woche

Gewinn-Ziehung 19. Mai

Stettiner Pferde-Lose 1 Mk., 11 Lose für Mk. 10.

Haupt-Gewinne = **112000 Mk.** Wert.

110 Reit- und Wagenpferde mit 7 Equipagen

Gewinne gut verwertbar gegen

Bar Geld.

Ziehung der beliebten

Marienburger Schlossbau-Lose

25.—27. Mai. Hauptgewinne 60000, 50000, 40000, 30000, 20000, 10000 usw. Original-Lose versendet prompt à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

C. L. Krüger, Witten, Telephon 2.

Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren in großer Zahl vorgekommenen Waldbrände veranlassen uns, nachstehende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen mit dem Bemerken, daß eine strenge Handhabung derselben stattfinden und daß für die Ermittelung des Urhebers eines Waldbrandes eine angemessene Belohnung gewährt werden wird.

1. **Aus dem Reichsstrafgesetzbuch.**

§ 308. Wegen Brandstiftung wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bestraft, wer vorsätzlich Gebäude 2c., Vorräte von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Früchte auf dem Felde und Waldungen 2c. in Brand setzt.

§ 368[8]. Mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Haiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

2. **Aus dem Feld- oder Forstpolizei-Gesetz vom 1. April 1880.**

§ 32. Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer, abgesehen von den Fällen des § 308 des Strafgesetzbuches, eigene Torfmoore, Haidekraut oder Bülten im Freien ohne vorgängige Anzeige bei der Ortspolizeibehörde oder bei dem Ortsvorstande in Brand setzt oder die bezüglich dieses Brennens polizeilich angeordneten Vorsichtsmaßregeln außer Acht läßt.

§ 44. Mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368[8] des Strafgesetzbuchs im Walde oder gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
4. abgesehen von den Fällen des § 360[10] des Strafgesetzbuchs bei Waldbränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 46. Mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft wird bestraft, wer den über das Brennen einer Waldfläche, das Abbrennen von liegenden oder zusammengebrachten Bodendecken und das Sengen von Rotthecken erlassenen polizeilichen Anordnungen zuwiderhandelt.

3. **Aus der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882, Amtsblatt Seite 127.**

§ 28. Das Rauchen aus Pfeifen ohne Deckel in den Waldungen ist verboten. Ebenso ist das Rauchen von Cigarren außerhalb der Waldwege untersagt.

§ 29. Bei Bränden in Waldungen, auf Haiden und Mooren hat sich jeder von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe Aufgeforderte und Verpflichtete mit Spaten, Axt oder Rodehacke zu versehen, sofern nicht unabwendbare Hindernisse entgegenstehen.

§ 30. Wer eigene Torfmoore, Haidekraut oder Blüten im Freien in Brand setzen, das Brennen einer Waldfläche vornehmen, liegende oder zusammengebrachte Bodendecken abbrennen, oder Rotthecken absengen will, hat zeitig genug vorher die Erlaubnis der Ortspolizeibehörde dazu nachzusuchen. Letztere hat die eingehenden Gesuche zu prüfen und nach Umständen entweder die Erlaubnis unter Bestimmung der zur Vorbeugung von Unglücksfällen und zur Benachrichtigung der benachbarten Grundbesitzer zu treffenden Maßregeln zu erteilen oder, wenn wegen anhaltender Dürre oder aus sonstigen Gründen Gefahr zu besorgen ist, zur Zeit oder gänzlich zu versagen.

§ 31. Das Verbrennen des Kartoffelkrautes, der Quecken und anderen brennbaren Unkrautes darf zwar im Felde an solchen Orten, welche Gebäuden und Waldungen, Haiden oder Moorflächen nicht zu nahe liegen, geschehen, das Anzünden solcher Materialien muß jedoch so zeitig am Tage erfolgen, daß das Feuer mit dem Eintritt des Sonnenuntergangs ganz ausgelöscht ist.

Witten, den 1. Mai 1903.

Die Polizei-Verwaltung: Dr. Haarmann.



Streichfertige **OELFARBEN** Lacke Pinsel kaufen Sie gut u billig bei:

F. Bottermann,
Inh.: F. Cron.

Grammophone für kleine und grosse Platten.



Die vollkommensten Sprechmaschinen der Gegenwart mit unzerbrechlichen Platten aus Hartgummi

Original-Preise: Mk. 65, 85, 100 bis 340
Automaten-Apparate
Mk. 130, 175, 200, 275.
Platten hunderte am Lager.
Umtausch alter Platten.
Reparaturen u. Ersatzteile billigst. 6084

Peter Haas, Annen i. W.

N. B. Gebe mehrere gebrauchte Grammophone auch leihweise ab.

Gründliche Heilung

von **Hautkrankheiten** fast aller Art, **Flechten, skrophulöse Ausschläge, Kopfgrind, Milchschorf, Krätze, offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre** 2c., ohne Berufsstörung. **J. Overmann,** Spezialist für Haut- und Beinkrankheiten, **Hagen i. W.,** Oststraße 5.

Bin auf Bestellung jeden **Dienstag von 2—4 Uhr im Gasthof Hethey, Witten,** Dammstr. 8, zu sprechen; ohne Berechnung von Reisekosten.

1½ Millionen Mark

sind in einem Los zu gewinnen. Jedes Los mindestens ein Treffer. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher bei Auslosung kein Risiko. Keine Klassenlotterie, keine Serien- oder Ratenlose. Gesetzl. erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospekt. **Stefan Schuster,** sub **Nr. 654, Berlin O. 17.** 2824

Verein der nationallib. Jugend.

Am Mittwoch, den 13. d. Mts., abends 8¼ Uhr:

Versammlung.

Da wichtige Angelegenheiten vorliegen, ist dringendes Erscheinen erforderlich. (6187

Der Vorstand.

Gute Speise-Kartoffeln

hat abzugeben à Sack 5 Mark, für Wiederverkäufer billiger.

Chr. Baunat,
Bahnhofstr. Nr. 48.

Gardinenstangen, Zugeinrichtungen und **Rouleauxstangen**

verkaufe wegen Aufgabe dieser **bedeutend unter Preis.**

Fr. Herrmann.

Vorzügliche **Speise-Kartoffeln,**

wie **rote, blaue, Kreuz, Magnum bonum und Mühlhäuser,** empfiehlt zu billigen Preisen

Jos. Flesch,

6002) Augustastraße 67.

Zu allen schriftl. Arbeiten

empfiehlt sich 6012

Adolf Conradi, Breitestr. 61.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Anzahl gebr. gut. **Pianos:**

1	**Pianino**	**zu Mk.**	**240**
1	**do.**	„	„	**290**
1	**do.**	„	„	**340**
1	**do.**	„	„	**365**
1	**do.**	„	„	**430**

sowie mehrere **Pianos** ca. ½ Jahr gebr., habe billig abzugeben.

Wilh. Hohrath,

Burgwall 21. **Dortmund,** Fernsprecher 845.

Ein älteres

Schuhmacher-Geschäft

ist **krankheitshalber** sofort **zu verkaufen.** Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. 6042

Ca. **1500** gebrauchte, gut erhaltene

Kohlpfannen

billig abzugeben.

6082 Johannisstraße 14.

Gewaschenen

Gartenkies,

gelbweiß, liefern in verschiedenen Körnungen und **vorzüglicher Qualität** (5662

Westf. Sand- u. Thonwerke
G. m. b. H. **Dorsten.**



Germania-Pomade

ist das einzige sicher wirkende Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen

Haar- und Bartwuchses,

es verhindert das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung.

Erfolg garantirt. Flacons à M. 1,—.

H. Guthier's
Kosmetische Officin, Berlin S. W.

oder in Witten zu haben bei Schäcker & Bramm, Ruhrstr. und Bahnhofstrasse.

Geld gefunden.

6024 Schlachthofstraße 8.

Zweites Blatt.
Nr. 128. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Montag,
den 11. Mai 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr. in Witten.

Nach den Fürstenbesuchen.

(Nachdruck verboten).

Die Begegnungen zwischen den Staatsoberhäuptern verschiedener Reiche sind nunmehr vorüber und erst der Spätsommer dürfte neue Monarchenbegegnungen bringen. Am interessantesten waren der Besuch des deutschen Kaisers in Rom und der Aufenthalt des Königs Eduard in Paris, Besuche, die fast zu gleicher Zeit stattfanden.

Waren diese Begegnungen auch gleichzeitig, so waren sie doch nicht gleichartig, weder in ihrem Verlaufe noch in ihrer Wirkung. Wohl hat ein italienischer Deputierter die Entdeckung gemacht, daß der Besuch des Königs Eduard in Paris von der allergrößten politischen Bedeutung gewesen sei, denn er habe ein englisch-französisch-russisches Bündnis angebahnt, wohl hat dieser Deputierte damit einen Gedanken ausgesprochen, den ein berüchtigtes in London domizilierendes anti-deutsches Preß-Konsortium seit Jahr und Tag propagiert, aber weder der Deputierte noch die in London arbeitenden Preßleute dürften jenes Bündnis erleben. Unserer Meinung nach beruht die Bedeutung eines Fürstenbesuches in einem fremden Lande auf der Wirkung, die er auf Volk und Presse dieses Landes ausübt; die Bedeutung des Pariser Besuches des Königs Eduard kann daher nicht in Rom oder London, sondern nur in Frankreich festgestellt werden. Was nun das französische Volk anbelangt, so hat es den englischen König zwar mit großer Höflichkeit, aber ohne Begeisterung aufgenommen. Die vollständig gleichgiltigen Leute bildeten jedenfalls die ungeheure Mehrheit; die Franzosen, die den König aus vollem Halse hochleben ließen und diejenigen, die „Hoch die Buren" riefen, mögen sich ziemlich die Wagschale gehalten haben, und wenn diese Wagschale äußerlich zu Gunsten der Sympathiekundgebungen sank, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, daß viele Tausende von Engländern das Schwert mittels ihrer mit unmusikalischen aber kräftigen Kehle herausgebrachten Hochrufe hineinwarfen. Die französische Presse vollends kann mit ihren Auslassungen nach dem Besuche das Herz bündnisfreudiger Engländer sicherlich nicht höher schlagen lassen. Wir sehen ab von chauvinistischen Blättern, die „Eclair", „Liberte" und „Patrie", die sogar den König mit Beleidigungen überhäufen; wir verweisen auf sehr ernsthafte politische Organe, wie den „Temps" und das Journal des „Debats", die mit aller Bestimmtheit hervorheben, daß dem Besuche des englischen Herrschers in Paris eine politische Bedeutung nicht beizumessen sei. Diese Blätter sind im Gegensatz zu den erwähnten chauvinistischen Organen dem König persönlich mit aller Liebenswürdigkeit entgegengekommen, aber ihre Liebenswürdigkeit geht nicht so weit, um seinetwillen Rußland verstimmen zu wollen.

Wie ganz anders verlief doch der Besuch des deutschen Kaisers und seiner Söhne in Rom. Das Volk begrüßte den Kaiser mit einer selbst bei den lebhaften Italienern nicht häufigen Begeisterung, der König, der sonst so ziemlich kühler Natur ist, brachte einen Trinkspruch von wahrhaft inniger Herzlichkeit auf seinen kaiserlichen Gast aus, und die italienische Presse, auch diejenige, die durchaus nicht in Deutschfreundlichkeit excelliert, widmete nicht nur dem hohen Gast die herzlichsten Worte, sondern betonte auch die politische Bedeutung des Besuches, der das zwischen den beiden Staaten bestehende Bündnis noch weiter befestige.

Der so verschiedenartige Erfolg der beiden Fürstenbesuche hat nichts wunderliches. Auch Fürsten können die Quadratur des Zirkels nicht lösen; dieser Lösung aber wäre es gleichgekommen, wenn König Eduard vermocht hätte, eine Intimität zwischen England und Frankreich herzustellen, die der Intimität zwischen Frankreich und Rußland keinen Abtrag getan hätte. Der Besuch konnte also höchstens die Wirkung haben, die zahlreichen bestehenden Gegensätze zwischen Frankreich und England zeitweilig zu mildern, und wir wollen es nicht als ausgeschlossen hinstellen, daß dieses Ziel das ja aber doch von einem Bündnisse sehr weit entfernt ist, erreicht worden. Der Besuch des deutschen Kaisers in Rom hat ein dauerndes Verhältnis, nämlich das Bündnis zwischen Deutschland und Italien, neu gefestigt, und angesichts der Wirren im Südosten Europas konnte es nur doppelt erwünscht sein, daß dieses auf die Erhaltung des Völkerfriedens abzielende Bündnis eine neue Kräftigung und Befestigung empfing. So übertrifft der Kaiserbesuch in Rom zweifelsohne an positivem Werte den Königsbesuch in Paris:

Neues aus aller Welt.

Melle, 7. Mai. Eine **unangenehme Verhaftungsgeschichte** passierte vor einigen Tagen, laut „Meller Kreisblatt", dem Sohn des Schmiedemeisters T. in Osnabrück. Er hatte mit seinem Vater bei einem dortigen Bäckermeister einen Kessel aufgestellt. Der Vater war mit seinem Wagen bei Zeiten nach Hause gefahren, während der Sohn noch einige Zeit weiter arbeitete und erst kurz vor Abgang des letzten Zuges um halb 1 Uhr Nachts sich nach dem Bahnhof begab, und in den dort bereits wartenden Zug stieg. Kaum hatte er Platz genommen als er von zwei Herren, die ihn, ohne daß er es bemerkte, schon längere Zeit beobachtet hatten, aufgefordert wurde, sich zu legitimieren. Als er dies nicht konnte, verhafteten ihn die als Kriminalbeamten sich entpuppenden beiden Herren kurzer Hand als eines Einbruchs verdächtig und brachten ihn auf sein Verlangen unter sehr großem Menschenauflauf zu jenem Bäckermeister, wo er bis vor kurzem gearbeitet hatte. Dort war glücklicher Weise noch Licht, so daß die Legitimierung durch die Frau und das Mädchen des Meisters ohne Weiteres erfolgen konnte. Der junge Mann wurde nun natürlich freigelassen, aber ratlos stand er auf der Straße. Der Zug nach Melle war inzwischen längst abgedampft, Geld zum Uebernachten hatte er auch nicht bei sich, und die Beamten, an die er sich wendete, meinten, es wäre nicht ihre Sache sich seiner anzunehmen. Dazu herrschte in jener Nacht ein abscheuliches Wetter, es regnete in Strömen und war unangenehm kalt. Aber was blieb ihm übrig, er mußte sich zu Fuß auf den Weg nach Melle machen, wo er in einem jammervollen Zustande morgens um 6 Uhr anlangte. Der Vater will gegen die beiden Beamten sich bei deren vorgesetzter Behörde beschweren.

* **Pirmasens**, 8. Mai. Die **nichtorganisierten Schuhfabrikarbeiter** beschlossen, wie die „Pfälzische Presse" meldet, in einer heute Nachmittag stattgehabten Versammlung, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die organisierten Arbeiter wollen heute Abend in der gleichen Sache einen Beschluß fassen. Der Fabrikantenverein wird heute Vormittag zu den heute gefaßten Beschlüssen Stellung nehmen.

Wer ist wahlberechtigt am 16. Juni?

Nicht wahlberechtigt sind zunächst die Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine; sie sind an der Ausübung aktiven Wahlrechtes so lange behindert, als sie sich bei der Fahne befinden, d. h. aktiv Dienst tun; für diese Zeit ruht ihre Berechtigung zum Wählen.

Ausgeschlossen von der Wahlberechtigung sind Personen, die unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, für die Dauer des Konkurses, solche, die Armenunterstützung genießen oder in der Zeit vom 16. Juni 1902 bis 16. Juni 1903 immer oder zeitweise genossen haben, und selbstverständlich diejenigen, denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, für die Dauer dieser Aberkennung.

Jeder andere Deutsche aber, der am 16. Juni 1903 das fünfundzwanzigste Lebensjahr bereits vollendet hat oder auch erst vollendet, ist wahlberechtigt. Es ist dabei gleichgültig, ob er den Staatsbürgereid geleistet hat oder nicht; es ist nur erforderlich, daß er 25 Jahre alt und deutscher Staatsbürger ist.

Von dieser Wahlberechtigung darf aber nur der Gebrauch machen, dessen Zu- und Vorname, Alter, Gewerbe und Wohnort in die Wählerliste eingetragen ist. Es muß deshalb für jeden Wahlberechtigten jetzt erste Pflicht sein, diese Listen, die spätestens vier Wochen vor der Wahl zur Einsicht aufliegen, genau dahin zu prüfen, ob sein Name ordnungsgemäß eingetragen ist, damit es ihm erspart bleibt, am Wahltage zurückgewiesen zu werden. Ist ein Name nicht eingetragen, so muß er innerhalb der ersten acht Tage nach Beginn der Auflegung Einspruch bei der betreffenden Behörde erheben. Versäumt er es, innerhalb dieser acht Tage vorstellig zu werden, dann ist er nicht mehr in der Lage, eine Aenderung der Liste zu beantragen; er ist gehindert, das erste Ehrenrecht eines deutschen Bürgers, das geheime, direkte, allgemeine Wahlrecht auszuüben. Da unterlasse es niemand, die Wählerliste zu kontrollieren.

Vom Metzer Dom

berichtet man der „Köln. Ztg.": Mit der Vollendung des Hauptportals, dessen feierliche Einweihung am 14. Mai in Gegenwart des Kaiserpaares vorgenommen werden soll, erhalten die Wiederherstellungsarbeiten an dem altehrwürdigen Bauwerk einen vorläufigen Abschluß. Begonnen wurden diese Arbeiten 1873. Am meisten verunstaltet wurde der gotische Bau durch das 1764 in unbegreiflicher Geschmacksverirrung angefügte Hauptportal, das mit seinem antikisierenden Stil einen schreienden Gegensatz zu den gotischen Formen des Schiffes bildete. Die Anregung, dieses geschmacklose Portal durch ein dem Gesamtcharakter der Kathedrale angepaßtes zu ersetzen, gab der noch heute sein Amt verwaltende verdienstvolle Dombaumeister Tornow bereits vor 30 Jahren. Der Gesamteindruck des neuen Portals, das den Namen Christusportal führen soll, ist großartig. Der massive Giebel ist in Uebereinstimmung mit dem Stil-Charakter des Ende des 14. Jahrhunderts erbauten oberen Teils des Doms ausgeführt, während die Portalhalle den Stil der Burgundischen Frühgotik trägt. Das ungemein reiche Figurenmaterial, in deren Mittelpunkt Christus als Lehrer steht, ist bis in die kleinsten Einzelheiten künstlerisch vollendet.

Witten und Umgegend.

Witten, 11. Mai.

⊙ — Im Saale des Herrn Borgmann fand am Samstag Abend eine zahlreich besuchte **nationalliberale Wählerversammlung** statt, die im Gegensatz zu der vorletzten, in welcher die Sozialdemokraten das große Wort zu führen versuchten, einen ruhigen Verlauf nahm. Etwaige Gelüste anwesender Gegner, die Versammlung zu stören, wurden auch von vornherein durch die Erklärung niedergehalten, daß Anhänger anderer Parteien nur als Gäste geduldet würden, solange sie sich ruhig verhielten. Nach einem vom Leiter der Versammlung ausgebrachten Hoch auf den Kaiser ergriff Herr Quandel-Bochum das Wort. Er wandte sich in seinen Ausführungen zunächst gegen die Sozialdemokratie, die wiederum mit großen Versprechungen die Massen der Arbeiter umschmeichele, deren Lage bessern zu wollen sie vorgebe. Auch die nationalliberale Partei erkenne an, daß manche Verhältnisse des Arbeiterstandes gebessert werden könnten, und sie sei redlich bemüht gewesen, alle hierauf gerichteten Bestrebungen zu fördern und zu unterstützen. Der Weg, den die Sozialdemokratie einschlage, um eine Besserung herbeizuführen, sei ungangbar. Es sei deshalb auch ganz undenkbar, daß die Arbeiter die Vertretung ihrer Interessen in die Hände eines Sozialdemokraten legen würden. Eine vernünftige Wirtschaftspolitik, welche die nationalliberale Partei anstrebe, sei allein imstande, dem Arbeiter Arbeitsgelegenheit und reichlichen Verdienst zu gewährleisten. Was sodann den für den Wahlkreis Bochum aufgestellten Zentrumskandidaten anlange, so könne derselbe, gegen dessen Person absolut nichts einzuwenden sei, nicht als Vertreter der Arbeiter in Betracht kommen. Er sei in erster Linie Zentrumsmann, und die Politik der Zentrumspartei gehe bekanntlich dahin, die Rechte des Staates dem Klerus auszuliefern. Diese Bestrebungen bekämpfe die natl. Partei, nicht aber, wie vielfach behauptet werde, die katholische Religion. Redner schließt, daß es am 16. Juni gelte, zu zeigen, daß im Wahlkreis Bochum die alte Merkanertreue noch vorhanden sei. Es sprach alsdann der Verbandsagent der evang. Arbeitervereine, Fischer, welcher die auf das Wohl des arbeitenden Volkes gerichteten Maßnahmen des Kaisers Wilhelm I. und des jetzt regierenden Kaisers den Anwesenden vor Augen führte. Er kennzeichnete ferner die sozialdemokratischen Ideen vom Zukunftsstaat und appellierte an alle, denen das Wohl des Volkes am Herzen liege, Herrn Franken die Stimme zu geben. Herr Uhlenbrock-Bochum ging auf die Tätigkeit des Herrn Franken in der abgelaufenen Legislaturperiode ein und glaubte, versichern zu können, daß Herr Franken das, was er in seiner Programmrede vor 5 Jahren versprochen, nicht nur gehalten, sondern noch mehr getan habe. Er habe ein warmes Herz für die Arbeiter, wovon das Arbeiterheim in Volmarstein ein laut redendes Zeugnis ablege. Mit Vertrauen könne die natl. Partei den Wahlkampf führen, denn in Herrn Franken sei den Wählern ein Kandidat präsentiert, der das Amt eines Reichstagsabgeordneten gewissenhaft auszufüllen bestrebt sei, wie die letzten fünf Jahre genugsam bewiesen hätten. Nachdem alsdann noch ein dem Anwesenden Angehöriger die Wahl des Herrn Franken empfohlen, wurde die Versammlung geschlossen. Die Ansprachen der Redner wurden vielfach mit Beifall begrüßt.

E — Der **Artillerieverein** hielt am Samstag eine gut besuchte Versammlung ab. Gegen 9 Uhr erschien der neue Ehrenchef des Vereins Herr Oberleutnant Kleine und wurde vom Vorsitzenden Kameraden Stallmann herzlich begrüßt. Ein ausgebrachtes Hoch fand begeisterte Aufnahme. Herr Kleine ermahnte die Mitglieder fest zu stehen gegen die Angriffe der äußeren und inneren Feinde des Vaterlandes und daß auch ferner die Kameradschaft gepflegt werde. Sein Hoch galt dem Wachsen und Blühen des Vereins. Zum Delegiertentage des Verbandes deutscher Artillerie-Vereine in Bielefeld wurde Kamerad Suer als Delegierter gewählt. Ein Sommerausflug findet im Juli statt. Sodann wurde die Mitteilung gemacht von dem Ableben des Kameraden und Vorsitzenden des Artillerievereins Annen Herrn Polizeikommissar Rosenthal und wird sich der Verein in corpore an der Dienstag stattfindenden Beerdigung beteiligen. Bei einem Fäßchen Freibier blieben die Kameraden noch lange gemütlich zusammen und brachte der Ehrenvorsitzende zum Schluß dem obersten Kriegsherrn ein dreifaches Hoch, in welches begeistert eingestimmt wurde. Den Artillerieverein können wir zu der getroffenen Wahl des Ehrenvorsitzenden bestens beglückwünschen.

* — Gestern Nachmittag fand in Bommern unter strömendem Regen die feierliche **Grundsteinlegung** zum Bau einer kath. Herz-Jesu-Kapelle statt. Da die Katholiken Bommerns zur kath. Pfarrgemeinde Witten gehören, so waren der kath. Kirchenvorstand, die Gemeindevertretung und die kath. Vereine mit ihren Fahnen sehr zahlreich zu der Feier erschienen. Der Kirchenchor trug sehr exakt zwei lateinische 4stimmige Männerchöre vor. Den kirchlichen Weiheakt vollzog der Herr Dechant, Pfarrer Haupt von Hattingen unter Assistenz der kath. Geistlichkeit von Witten, Annen und Herbede. Nach der Urkunde, die in dem Grundstein niedergelegt wurde, zählt die Gemeinde Bommern 410 Katholiken, denen durch die Erbauung der Kapelle die Erfüllung ihrer religiösen Bedürfnisse erleichtert werden soll. Den sonntäglichen Gottesdienst in dem fertig gestellten Kirchlein wird ein Geistlicher aus Witten abhalten. Das Baugrundstück war bereits im Jahre 1895 für 12000 Mk. erworben, und für den Kapellenbau, der sich auf etwa 12—13000 Mk. Kosten beläuft, sind auch bereits 8000 Mk., größtenteils durch Zuwendungen des Bonifatiusvereins, bereit gestellt, sodaß zur Freude der kath. Bewohner von Bommern und Wengern nun bald das Kirchlein seinen Zwecken dienen wird.

[] — Der auf einem hiesigen größeren Werke beschäftigte Schlosser Fritz B. von hier zog sich bei seiner Arbeit eine Wunde an der linken Hand zu. Der Verletzte begab sich in ärztliche Behandlung.

d — Zu **einem erregten Auftritt** kam es am Samstag Nachmittag am Marktplatz. Einige Gelegenheitsarbeiter skandalierten dort in gröbster Weise. Als sie von einem Polizeibeamten zur Ruhe aufgefordert wurden, lachten sie denselben aus und schlugen ihn in das Gesicht, sodaß die Nase stark blutete. Die Radaubrüder wurden hinter Schloß und Riegel gebracht.

R. — **Ueberfallen** und mit einem Stocke schwer mißhandelt wurde gestern Abend der Bergmann A. in der Johannisstraße.

A. — In einer Wirtschaft auf der Hauptstraße, woselbst ein Polenfest stattfand, benahm sich einer der Polen sehr **rüpelhaft**, indem er ein Messer zog und die Anwesenden bedrohte. Er wurde an die Luft gesetzt.

S. — **Abgefaßt** beim Handeln mit Uhren wurde gestern Nachmittag ein Mann aus Elberfeld, welcher von Wirtschaft zu Wirtschaft ging und seine Ware anbot.

r — Der Händler M. beauftragte seinen Knecht Hugo Hesse in Wannen Kartoffeln abzuliefern. Das dafür erhaltene Geld — 65 Mark — **unterschlug** der Knecht und ließ das Fuhrwerk herrenlos in der Kirchhofstraße stehen.

R. — Ein **Stubenbrand** entstand vorgestern in einem Hause der Oberstraße, wobei mehrere Schürzen, Handtücher, ein Waschkorb 2c. verbrannten. Auf welche Weise das Feuer entstanden, ist unbekannt.

p — **Ein gefährlicher Industrieritter** stand in der Person des Fabrikarbeiters Max Kremer vor der Strafkammer Bochum unter Anklage des rückfälligen Betruges. Kremer hat bereits an verschiedenen deutschen Gerichten Gastrollen gegeben, in den letzten zwei Jahren wurde er steckbrieflich verfolgt. Er bereiste den weiten Industriebezirk, stellte sich hier als Subdirektor einer Versicherungsgesellschaft, dort als Referendar oder auch als Postassistent vor. Durch sein schneidiges Auftreten und gewandtes Sprechen betörte er viele Personen. Im Oktober vorigen Jahres hielt er sich als Flüchtiger u. a. in Bochum, Gelsenkirchen und Witten unter dem Namen Postassistent Runge auf, logierte sich stets für mehrere Tage bei besseren Familien ein, verduftete aber dann unter Mitnahme von guten Kleidungsstücken. Die Strafkammer verurteilte Kremer alias Runge wegen wiederholten Betruges zu 2½ Jahren Zuchthaus, 150 Mk. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust.

* — **Wir erhalten aus Barmen folgende Zuschrift:** In Nr. 122 (des Blatt) Ihrer Zeitung vom 5. d. M. bringen Sie unter der Spitzmarke „Die verkappte Sozialdemokratie" über die Versammlung, welche am Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Schildheuer stattfinden sollte und in welcher ich einen Vortrag über Psycho-Physiognomik (wissenschaftliche Menschenkenntnis) halten wollte, einen kurzen Bericht. Da derselbe entstellt ist, bezw. schwere Beleidigungen gegen meine Person enthält, so ersuche ich Sie um Aufnahme dieser Berichtigung. 1. wird gesagt, Herr Schildheuer habe durch einen Boten rechtzeitig mitgeteilt, daß die Gesellschaft nicht bei ihm hausen dürfe, trotzdem sei jedoch der Einberufer, ich selbst, und noch einige Herren, gegen 4 Uhr auf der Bildfläche erschienen. Hierzu bemerke ich, daß ich erst gegen 4 Uhr von dem Herrn Einberufer die Mitteilung erhielt, Herr Schildheuer wäre selbst in der Wohnung des Einberufers gewesen (also nicht durch einen Boten) und habe dort gesagt, die Versammlung könne nicht bei ihm stattfinden. Da ich um ½4 Uhr dort ankam, wußte ich noch nicht, daß die Versammlung nicht stattfinden solle. Durch den in Ihrem Blatte enthaltenen Artikel bekommt man jedoch den Eindruck, als sei ich frühzeitig unterrichtet gewesen, habe aber trotzdem die „Frechheit" gehabt, in das Lokal des Herrn Schildheuer einzudringen. Weiter heißt es in dem Artikel: „Nachdem ihnen energisch der Standpunkt klar gemacht war, suchten sich die wissenschaftlichen Herren durch rüde Bemerkungen für die Tatsache zu rächen, daß man ihnen zur rechten Zeit die Maske vom Gesicht gerissen hatte." Dieser Satz ist von Anfang bis zu Ende eine Lüge und Verleumdung, ja eine direkte, bewußte Verstellung, denn es ist weder von meiner Seite noch von seiten der anderen Herren eine rüde Bemerkung gefallen, wohl aber hat Herr Schildheuer selbst unberechtigter Weise sehr rüde Bemerkungen ausgestoßen, welche Tatsache ich hiermit festgestellt haben möchte. Der unbefangene Leser des genannten Artikels wird zu der Anschauung gekommen sein, als sei ich unter dem Deckmantel eines Redners für wissenschaftliche Vorträge ein sozialdemokratischer Agitator, nichts in ungerechtfertigter als dieses, denn ich habe in Vereinen gesprochen, welche keine sozialdemokratische zu nennen waren, im Gegenteil viel mehr geneigt waren, den Patriotismus zu unterstützen, und hier ebensowohl wie in Arbeitervereinen freudige Aufnahme gefunden mit der Lehre, welche ich zu verbreiten suche und welche dazu angetan ist, bessere soziale Verhältnisse herbeizuführen." Hochachtungsvoll Carl Kotthaus.

* — Die **Bodensenkungen im Ruhrkohlenrevier** mehren sich, wie der „Köln. Volksztg." geschrieben wird, in letzter Zeit in bedenklicher Weise. Im Langendreer Reviere sind an manchen Stellen Wiesen und Felder vollständig versumpft. In Riemke läßt die Verwaltung der Zeche Hannibal auf dem Felde von vier Gehöften den gesunkenen Boden durch Anfahren von Erde erhöhen. Die Häuser werden verankert. In Hamme versumpft der Friedhof. Die Gemeindevertretung hat sich deshalb schon an die Verwaltung der Zeche Constantin d. Gr. gewandt. In Wiemelhausen ist eine Seite der katholischen Kirche polizeilich infolge bedeutender Risse geschlossen worden, desgleichen eine Schule. Die Zeche Dannenbaum hat eine neue Schule an einem anderen Ende der Gemeinde erbauen lassen. In Altenbochum hat die Zeche Dannenbaum einen Bauernhof und die gerissenen Gebäude eines anderen Hofes angekauft. Die angeführten Punkte sind alle im Umkreis einer Stunde zu suchen. Aus dem Wittener und Herner Revier ist dasselbe zu berichten.

* **Bochum**, 7. Mai. Die Rechtsgiltigkeit, beziehungsweise Ungiltigkeit des bekannten **Waffenverbots** für die Provinz Westfalen vom 28. Juni 1901 beschäftigt fortgesetzt die Gerichte. Das Reichsgericht erklärte sich für die Giltigkeit desselben, während das Kammergericht die Oberpräsidialordnung für ungiltig ansieht, weil die Materie schon durch den Paragraph 3679 des Strafgesetzbuches geregelt sei. Ein neuer Gesichtspunkt gegen die Rechtsungiltigkeit der Verordnung wurde heute in der Berufungsinstanz von der hiesigen Strafkammer seitens der Verteidigung vorgebracht. Der Waffenhändler Schüren von Recklinghausen war vom Schöffengericht von der Uebertretung der Oberpräsidialverordnung freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft legte, fußend auf den Standpunkt des Reichsgerichts, Berufung ein. In der heutigen Verhandlung wies die Verteidigung darauf hin, daß die Oberpräsidialverordnung gegen den § 1 der Gewerbeordnung verstoße, nach welchem der Betrieb eines Gewerbes jedem gestattet ist, soweit nicht durch das Gesetz Ausnahmen oder Beschränkungen vorgeschrieben sind. Das Waffenverbot des Oberpräsidenten von Westfalen enthalte eine Beschränkung der Gewerbefreiheit, für die in der Gewerbeordnung kein Rechtsgrund zu finden sei. Die Strafkammer hob trotzdem das freisprechende Urteil des Schöffengerichts auf und erkannte auf 5 Mark Geldstrafe. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt des Reichsgerichts. Die Oberpräsidialverordnung für Westfalen gehe nicht über den Rahmen der autonomen Befugnisse der Polizei in Preußen hinaus. Sie enthalte keine Beschränkung der Gewerbefreiheit, sondern nur ein solches des Betriebes. Gegen das Urteil wird Revision eingelegt werden, um dem Kammergericht Gelegenheit zu geben, sich über die Gegengründe der Gewerbeordnung ausführlich auszulassen.

A **Bochum**, 10. Mai. Nach Unterschlagung von 1500 Mk. ist der etwa 15 oder 16 Jahre alte Franz Neumann flüchtig. Derselbe ist bekleidet mit einem schwarzen Anzuge und hat ein freches Aeußere. Im Betretungsfalle ist derselbe festzunehmen.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 8. Mai. Vor einigen Tagen spielten in der südlichen Feldmark mehrere schulpflichtige Knaben mit einem Taschentesching. Hierbei erhielt der 14 Jahre alte Ewald Küttemeier einen Schuß in den Kopf und mußte zum Hospital geschafft werden. Hier ist er der Verletzung erlegen. Der unglückliche Schütze ist der 14 Jahre alte Hoblerlehrling Johann Feldgebel von hier.

Dortmund, 8. Mai. Wie wir kürzlich berichteten, ist ein Obermonteur nach Unterschlagung von 4000 Mk. verhaftet worden. Es hieß damals, daß die veruntreute Summe Eigentum des Techniker-Vereins gewesen sei. Der Technische Verein Dortmund teilt uns jedoch mit, daß ein Obermonteur in den Verein nicht aufgenommen wird und der Betreffende dem Verein auch nicht angehört hat.

Hagen i. W., 8. Mai. Ueber das unsinnig schnelle Fahren der Motorwagen selbst auf belebten Straßen ist schon oft Klage geführt worden. Hier hat heute nachmittag gegen 6 Uhr dieser Unfug ein junges Menschenleben vernichtet. Der Fabrikant K. aus Hohenlimburg jagte mit seinem Automobil in rasendem Tempo neben einem auf der Fahrt nach Hagen begriffenen Wagen der elektrischen Straßenbahn her, dessen Insassen, wie uns einer derselben mitteilte, von dem Empfinden beherrscht waren, daß der Führer des Automobils es auf ein förmliches Wettfahren abgesehen habe. Doch das Unglück schreitet schnell. Etwa 100 Schritte vor der Haltestelle an der Grenze des Hagener Stadtgebiets geriet ein 8jähriger Knabe, der nicht schnell genug auszuweichen vermochte, unter die Räder des Automobils, die ihm über den Kopf gingen. Der schwer verletzte arme Junge wurde sofort zum städtischen Krankenhause geschafft, wo der Arzt einen komplizierten Schädelbruch feststellte. Der Zustand des Knaben ist hoffnungslos.

Milspe, 8. Mai. Ein Ueberfall wurde gestern nachmittag am Wege von Becke nach Schwelm auf eine dort mit Rutenschneiden beschäftigte Frau verübt. Der Täter warf die Frau zu Boden, würgte sie und bedrohte sie mit einem offenen Messer. Als die Frau um Hilfe rief, ließ der Räuber von seinem Opfer ab und entfloh. Er wurde durch einen Polizeisergeanten verfolgt und unter vieler Mühe — der Beamte mußte die blanke Waffe gebrauchen — dingfest gemacht. Der Verhaftete entpuppte sich als der Arbeiter Drees aus Schwelm.

Köln, 8. Mai. Gestern Nachmittag stürzte auf der Neußer Straße ein 30 jähriger Ackerknecht aus Fühkingen durch einen unglücklichen Zufall vom Kutschbock seines Milchfuhrwerks; dabei blieb er im Zügel hängen, wurde etwa 5 Meter weit fortgeschleift und dann von zwei Rädern des Wagens überfahren. Der Verunglückte, der außer schweren Wunden am Kopf und an den Händen innere Verletzungen davontrug, wurde in seine Wohnung gebracht und dort in ärztliche Behandlung genommen; bis heute Morgen hatte er das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt.

Saarbrücken, 10. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgerichte stand eine Angelegenheit zur Verhandlung, die s. Z. großes Aufsehen erregt hat. Am 13. Januar d. Js. brachte der „Pfälzische Kurier" in Neustadt a. d. Haardt die Nachricht, daß der Bürgermeister von St. Johann Dr. Neff sich mit einem Rittmeister duelliert habe, daß er bei diesem Zweikampf verwundet worden, seine Frau aber mit dem Rittmeister entflohen sei. Diese Nachricht wurde von der „Frankf. Ztg." und durch diese fast von der gesamten deutschen Presse aufgenommen. Sie stellt sich als eine schwere Beleidigung des Bürgermeisters dar, da sich die Sache als eine Verleumdung erwies. Der „Pfälz. Kurier" wurde verklagt, und der verantwortliche Redakteur gab gestern vor Gericht zu, daß er von seinem St. Johanner Korrespondenten schmählich betrogen sei, da sich die Sache als erlogen herausgestellt habe. Da es Dr. Neff vor allem darauf ankam, den Urheber der Verleumdungen zu entlarven, so nahm er von der Verurteilung des „Pfälzischen Kuriers" Abstand, wogegen sich der verantwortliche Redakteur bereit erklärte, 1000 Mark Buße zu zahlen und die sämtlichen bisher entstandenen Kosten zu tragen, ferner seinen Gewährsmann (einen Beamten) zu nennen und eine den Tatsachen entsprechende Erklärung in einer Reihe von Blättern zu veröffentlichen.

Telegramme.

Berlin, 11. Mai. Wie die „Berl. Morgenzeitung" erfährt, wurde der Erbprinz von Sachsen-Meiningen durch einen blauen Brief zur Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert. Der Brief wurde, da der Erbprinz sich zur Zeit in Oppeln befand, von dem diensttuenden Adjutanten geöffnet und dann erst an den Adressaten weiter befördert. Auf dem Bahnhofe in Oppeln erhielt der Erbprinz die erste Kenntnis davon, daß er das Kommando des 6. Armeekorps niederzulegen habe.

Berlin, 11. Mai. Aus Rom wird dem Tageblatt telegraphiert: Der Papst zeigte sich bei dem gestrigen Empfange von 800 deutschen Pilgern äußerst gerührt und sprach in Worten der Sympathie von ihrem Vaterlande. Er küßte schließlich die Fahnen der katholischen Arbeiter-Vereine von Brandenburg und Elberfeld.

Berlin, 11. Mai. Die letzten Privatnachrichten aus Kroatien besagen, daß die dortige Lage viel ernster ist, als sie sich nach den bisherigen Zeitungsnachrichten vermuten ließ. Im ganzen Lande agitieren aufs heftigste kroatische Chauvinisten und verbreiten in zahlreichen Orten Schriften aufrührerischen Inhalts, die von der Behörde konfisziert werden. In Agram herrscht wohl Ruhe, doch müssen 7 Uhr abends die Haustüren geschlossen sein. Aus zahlreichen Provinzorten kommen Nachrichten über die drohende Haltung der Bevölkerung. Viele Klagen laufen darüber ein, daß nicht genügend Militär vorhanden ist und daß die Zivilbehörden besonders bei der Verteidigung der ungarischen Staatsgebäude nicht energisch genug vorgehen, auch soll die kroatische Agitation von slavonischen Klerikalen in Oesterreich unterstützt werden. Der Statthalter erschien zur Berichterstattung in Wien beim Kaiser. Er konferierte lange in Budapest mit dem Ministerpräsidenten von Czell und reiste dann zurück. Die Familie des Statthalters ist von Agram abgereist. Ministerpräsident von Czell, der noch gestern im Abgeordnetenhause die Alarmnachrichten aus Kroatien für übertrieben hielt, erklärte am abend im liberalen Klub, daß sehr ernste Nachrichten aus Kroatien eingelaufen seien.

Berlin, 11. Mai. Gestern begann bei gutem Wetter programmäßig die Legung des zweiten deutschen Transatlantischen Kabels von Borkum nach Nordamerika. Anwesend waren unter andern die beiden Direktoren der deutschen atlantischen Telegraphen-Gesellschaft. Direktor Moll taufte das Kabel mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Das Kabel wurde sodann vom Strand aus eingebettet und in das Kabelhaus eingeführt. Danach begann der neue Kabeldampfer Podbielski sofort die Weiterlegung des Kabels durch die Nordsee und den englischen Kanal. In einer Ansprache betonte Direktor Moll, daß dies das beste durch die Norddeutsche Kabelgesellschaft hergestellte größere Kabel sei. Man hoffe, die Legung des Kabels im nächsten Jahre zu vollenden und spätestens am 1. Januar 1905 den Betrieb auf den ganzen Kabel zu eröffnen.

Chalons sur Saone, 11. Mai. Als der zum christlich-sozialen Kongreß hier weilende Kardinal-Bischof von Autun Perrand sich gestern in die Kathedrale begab, war er der Gegenstand feindlicher Kundgebungen.

Briefkasten.

H., Witten. Die Reichstagsboten bekommen keine Diäten.

Was soll ich? Was muss ich? Was kann ich? Ich soll mich bei der Nachbarin erkundigen, womit sie ihre Gardinen so gut gereinigt hat. — Ich muß dann von ihr hören, daß solche mit **Luhns** Salm.-Terp. Kernseife gewaschen, nun wieder wie neu aussehen. Ich kann in jedem besseren Geschäfte **Luhns** Salm.-Terpentin-Seife haben und kann auch darauf achten, daß man mir billige Nachahmungen nicht als „dasselbe" oder als „gerade so gut wie **Luhns**" aufdrängt. Zweckmäßigere Qualität, wie **Luhns**, gibt es nicht! — Wo noch nicht erhältlich, wende man sich direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgeteilt. Luhns Fabrikaten wurde seitens des Staates die Medaille für hervorragende Leistungen zuerkannt. Goldene Medaille der Düsseldorfer Ausstellung 1902 als höchste Auszeichnung für die Branche.

Blousen-Seide v. 95 Pfg. bis Mk. 18.— p. Met. — letzte Neuheiten! — Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. **Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.**

Das „Große Los" der großen Stettiner Pferde-Lotterie wird in wenigen Tagen (19. Mai) gezogen und liegt ein ausführlicher Prospekt dieser Lotterie, in welcher das Los nur 1 Mark kostet (11 Stück 10 Mk.) unserem heutigen Blatte bei. Da gute Verwertung der Gewinne auch gegen Bar-Geld erfolgen kann, erfreuen sich diese Lose guten Absatzes und sind solche noch zu beziehen vom Generaldebit Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5; in Witten bei C. L. Krüger, Bahnhofstr. 30, Pfannschilling, Bahnhof u. Breddestr.-Ecke, Wilh. Eckhardt, Bahnhofstr., 67 u. 61, B. Koetzold & Co., Buchhandlung, Louis Dreyer, Adler-Droguerie, Wittener Zeitung.

Wohnung gesucht.
Suche zu November oder eventl. früher eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Schuhmacher-Werkstatt in günstiger Lage. Angeb. mit Preisangabe unt. N. B. 5798 befördert die Geschst. des Witt. Tgbl.

Zwei einfach **möbl. Zimmer** in der Nähe des Marktes oder Bahnhofes zu einmaligem Gebrauch in der Woche während der Tagesstunden zu mieten gesucht. Gefl. schriftliche Angebote unter H. W. 6154 an die Geschäftsst. d. Witt. Tagebl.

Zwei junge, anständ. Leute suchen sofort ein **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Schr. Ang. m. Pr.-Ang. u. L. H. 6184 a. d. Geschst.

Ein braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit für meinen kleinen bess. kinderl. Haushalt auf 1. Juni gesucht. 6117
Frau Aug. Schaarwächter, Barmen, Berlinerstr. 64.

Mädchen gesucht auf halbe Tage für leichte Hausarbeit. Frau W. Hagedorn, Winkelstr. 5.

Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näh. 6193 Ardeystraße 137.

2 schöne Zimmer I. Etage möblirt oder unmöblirt zu vermiet. 6192 Ruhrstraße 10.

Mehrere Herren finden guten **bürgerlich. Mittagstisch.** Zu erfr. i. d. Geschäftsst. 6153

Junge Leute erhalt. gute bürgerl. **Kost und Logis** 4848 Näh. Ardeystr. 73, Metzgerei.

34 offene Stellen 34 für Küchen- und Zweitmädchen, für Kinder- und Hausmädchen, für Land- und Zimmermädchen, für hier und ausw. sind zu besetzen durch Büro Meisinger, Stellenvermittler, Steinstraße 5. (6197

Für nach Auswärts ein ordentliches älteres 6190 **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen für sofort oder bald gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfr. Crengeldanzstr. 11.

Ein Morgenmädchen per sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschst. d. Witt. Tagebl. 6198

Ein ordentliches 6188 **Mädchen** zu Kindern auf ganze Tage gesucht. Näh. in der Geschst. d. Witt. Tgbl.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für kl. Haushalt auf Juni gesucht. Wo, sagt die Geschst. (6201

Erfahrenes Mädchen w. d. gute bürgerliche Küche selbständig führen kann und Hausarbeiten übern., in kleinen aus 3 Personen besteh. feinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. 6194
Frau M. Stern, Elberfeld, Holzerstraße 31 I.

Ordentl. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Frau E. Schanz, Wetter, Kaiserstr. 13a. 6195

Ein ordentliches, properes 6150 **Mädchen** gesucht. Wannen 189 I. Etg.

Ein properes, tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das Lust hat, im Metzgergeschäft thätig zu sein, gegen hohen Lohn auf sofort gesucht. Annen, Bismarckstraße 14.

Ein ordentliches evangel. 6023 **Mädchen,** 15 bis 16 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, auf den 15. Mai nach auswärts gesucht. Zu erfrag. bei Rob. Konertz, Kirchhofstr. 22.

Fleißiges (6093 **Dienstmädchen** sofort gesucht. J. Carnap, Buchhandlung Ronsdorf.

Ein ehrliches braves 6176 **Mädchen** auf sofort oder Juni gesucht.
Frau Ww. Stolte, Hiddinghausen II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches schon in besserem Hause gedient hat, per Juni gesucht. (6196 Frau J. Herzstein, Bahnhofstraße 45.

Dank! Die vielen Empfehlungen, die wir hörten und lasen, veranlaßten mich, mich wegen des Leidens meiner Mutter schriftlich an Hrn. A. Pfister, Dresden, Ostraallee 2, zu wenden. Seit längerer Zeit schon plagte meine Mutter heftig periodisch auftretender Kopfschmerz mit Hämmern, Stechen und Pochen in Stirn, Oberkopf, Schläfe, Augen und Nasenbein, Angstgefühl, Verstimmung, Uebelkeit, allgemeine große Schwäche, Müdigkeit und Mattigkeit. Alle Mittel blieben früher erfolglos, doch Herr Pfister erzielte sofort Linderung und zu unserer Freude in wenigen Wochen völlige Heilung, wofür wir unsern herzlichsten Dank aussprechen und ähnlich Leidenden diese wirksame Heilmethode wärmstens empfehlen. (6200
Frau Friedr. Voss in Horst Nr. 147 b. Bergedorf.

Sohn achtbarer Eltern als **Schreinerlehrling gesucht.** 6037) H. Küch, Bommern 307.

Ein Mädchen von 14—17 Jahren auf sof. gesucht. Von wem sagt d. G. des W. T. 6061

Toilette-Abfall-Seife pro Pfd. 60 Pfg. **Glyc.-Transp.-Seife** pro Pfd. 70 Pfg. in vorzügl. Qualität empfiehlt F. W. Reuter, Parfümerie.

Italienisches **Zuchtgeflügel** liefert in nur bester Ware billigst Hans Maier in Ulm a. D. Man verlange Preisliste.

Gratulations-Karten zum Geburtstag, Namenstag, Hochzeit, silbernen Hochzeit usw. in größter Auswahl vorrätig bei C. L. Krüger, Witten.

Ein ordentlicher (6189 **Junge,** welcher Lust hat, Goldschmied zu werden, kann bei mir in die Lehre treten. Th. Marx, Goldschmied u. Graveur, Witten, Wiesenstr. 34.

Tüchtiger Maler- und Anstreicher-Gehülfen sucht Karl Burghardt, 6107) Annen, Bergstr. 2 b.

12. Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

128 403 578 615 774 86 805 42 97 936 1078 151 284 557 97 704 856 90 2102 43 89 577 622 [1000] 44 50 68 74 82 827 922 **3015** 84 99 [500] 124 56 205 30 375 404 530 [500] 636 45 729 858 66 [3000] 91 4048 98 191 459 89 558 740 [1000] **5125** 243 60 325 441 559 746 999 6024 166 67 378 448 527 43 56 72 617 54 62 745 889 7162 311 615 23 58 [500] 716 73 8006 40 55 213 500 741 51 913 37 **9065** 221 [500] 48 319 456 563 633 719
10116 279 [1000] 474 89 820 91 [3000] **11041** 55 218 22 24 37 55 483 [500] 501 697 **12059** 182 260 533 661 68 [3000] 82 715 848 **13073** 144 47 281 404 511 39 [4000] 618 83 714 59 849 **14288** 527 37 45 723 87 802 **15189** 241 79 438 532 668 84 713 38 852 **16001** 37 113 38 288 348 563 702 88 901 80 **17005** 222 66 352 82 407 688 609 19 32 829 996 **18097** [1000] 98 240 61 481 780 [3000] 888 **19094** 333 56 517 27 623 37 847 96 907 27 69
20025 308 438 746 899 932 **21091** [500] 97 102 [500] 55 83 415 625 35 763 72 916 24 36 [3000] **22078** 254 372 97 504 608 844 **23041** [500] 210 90 374 [3000] 442 502 632 55 89 788 859 984 **24051** 68 70 [1000] 81 85 99 143 40 [3000] 397 505 29 706 7 **25173** 268 71 [4000] 888 [1000] 809 [1000] 17 **26087** 223 313 436 76 80 508 650 800 43 97 **27147** 223 315 401 585 641 50 738 805 948 82 **28332** 536 623 828 968 [1000] **29148** 228 48 97 442 81 938 [1000]
30011 32 149 282 452 610 84 86 [**10 000**] 724 96 884 **31007** 124 38 44 48 394 522 59 [1000] 659 781 873 **32005** 314 [500] 68 91 400 524 47 49 628 55 733 **33000** 68 134 362 483 99 627 821 986 89 **34149** 288 88 606 720 94 944 **35220** 63 76 389 953 75 **36027** 115 [500] 75 201 21 484 626 743 68 853 954 **37011** 31 91 [3000] 169 277 391 505 39 706 37 92 964 **38425** 30 40 513 16 [600] [500] 96 622 839 57 902 7 75 97
40512 [500] 41 664 79 839 **41105** 22 204 92 99 310 [3000] 435 98 501 90 98 611 75 883 [500] 920 **42049** 99 57 84 158 [1000] 299 404 [3000] 47 525 67 609 803 5 95 917 71 **43015** 252 323 623 876 [**5000**] 907 65 **44035** 137 521 748 885 905 **45110** 209 34 374 [3000] 480 521 29 882 955 88 99 **46301** 30 [3000] 45 47 713 **47237** 389 [1000] 407 53 [500] 63 647 727 823 24 **48671** 726 83 **49327** 427 67 84 964
50006 64 65 77 243 64 385 94 420 98 661 [1000] 734 972 88 **51030** 119 434 614 19 40 **52055** 82 137 75 469 [500] 571 924 **53108** 11 209 69 75 424 553 616 20 89 729 85 [3000] 91 902 **54083** 174 226 46 81 806 44 74 **56199** [500] 504 643 760 90 850 [1000] 969 **57089** 110 237 395 496 574 [1000] 614 739 47 816 63 958 **58385** 637 [1000] 612 733 [500] 55 943 **59004** 14 512 53 712
60056 226 335 600 860 [3000] 974 **61067** 154 242 370 679 776 888 **62066** 99 180 269 [3000] 73 366 782 96 891 [500] 990 [1000] **63020** 103 48 73 436 53 [500] 580 653 709 **64001** 26 380 434 98 551 607 828 932 60 **65046** 65 [500] 128 [500] 58 75 201 19 60 364 521 42 670 845 54 907 25 65 98 **66101** 220 303 479 [3000] 574 693 **67095** 177 247 392 520 706 816 981 **68056** 66 315 86 533 38 **69187** 210 550 870 915 37 93
70090 115 332 [1000] 35 68 901 **71033** 96 [500] 247 83 91 321 57 408 56 61 [1000] 895 914 **72032** 101 72 226 [500] 610 22 [3000] 997 **73100** 21 345 442 528 60 839 979 **74183** 384 [500] 446 55 84 622 790 889 935 **75118** 33 61 [500] 213 38 68 95 472 87 570 601 [1000] 7 784 904 **76137** 545 76 79 630 [1000] 801 948 51 **77031** 137 319 59 498 560 704 **78210** 315 458 502 730 859 938 **79304** 98 577 674 754 77 883 957
80008 238 52 77 611 31 51 791 **81027** 85 154 [500] 234 443 751 892 [500] 987 **82032** 90 108 [500] 279 360 413 [3000] 79 598 709 33 [1000] 839 [3000] 95 **83005** [500] 54 179 202 39 372 437 [500] 703 887 91 99 914 24 **84246** 431 35 528 800 82 99 995 **85097** 349 692 746 918 **86366** 402 27 591 607 23 765 **88136** 263 76 [**5000**] 379 718 [500] 31 [3000] 893 **89007**
90016 [500] 57 76 [500] 405 591 724 86 91 **91031** 50 60 114 54 600 [500] 83 88 824 32 935 82 **92033** 65 78 226 43 392 563 82 904 **93026** 260 389 496 617 76 981 **94032** 352 710 29 83 980 **95102** 225 376 404 18 787 815 955 **96142** 74 226 410 56 87 523 53 638 735 63 [500] **97106** 335 542 76 707 33 76 805 940 48 **98060** 110 509 23 66 **99085** 134 [3000] 400 603 44 926
100302 4 484 623 707 50 881 933 **101004** 483 589 627 702 41 61 831 **102107** 234 369 695 741 **103053** 238 921 24 **104017** 309 11 95 507 26 759 69 **105036** 396 525 57 626 741 842 922 84 **106232** 403 517 736 89 **107059** 328 715 53 867 905 87 **108011** 82 326 423 572 640 967 **109090** 273 308 61 407 593 [500] 636 83 749
110152 68 535 669 816 65 955 **111113** 46 280 [500] 387 503 67 94 [500] 699 802 70 953 86 **112238** 66 440 518 26 612 711 858 **113120** 219 50 316 413 574 90 769 835 63 975 81 88 **114025** 187 363 69 552 661 814 80 92 947 98 [500] **115277** 566 [500] 92 702 50 83
116128 207 380 428 43 741 802 971 **117228** 602 88 760 92 924 84 95 **118094** [3000] 130 312 37 93 474 806 907 9 **119271** 87 479 657 776 938 58
120063 138 383 89 500 32 63 788 [500] 980 **121181** 295 98 341 587 635 65 879 970 99 **122074** 191 [3000] 286 465 528 33 618 34 60 [3000] 95 749 **123088** 84 203 338 75 524 **124134** 458 68 610 959 83 **125221** 327 484 [**10000**] 87 [3000] 669 735 856 88 944 **126131** [1000] 251 308 19 63 433 518 [1000] 26 47 [3000] 70 769 848 991 **127026** 56 464 716 **128015** 67 **129025** 259 323 24 463 547 605 905
130272 327 425 96 522 91 684 839 48 88 **131179** 291 480 93 541 94 718 **132021** 200 365 80 699 714 [1000] 82 998 **133098** 272 92 344 452 [3000] 620 765 893 **134264** 361 490 [500] 571 692 741 845 **135185** 288 435 564 636 774 **136037** [1000] 119 392 844 909 33 [500] **137141** 433 540 78 639 72 734 78 **138149** 617 977 **139037** 52 69 75 170 202 554 [500] 90 649 51 916
140014 78 217 377 738 900 8 35 **141083** 193 557 868 **142065** [500] 205 31 347 718 906 82 **143104** 280 388 692 [3000] 500 618 39 787 886 **144131** 445 54 689 806 902 **145082** 83 196 227 [1000] 60 [1000] 425 82 592 618 [500] 886 91 915 71 [500] **146125** 214 21 27 535 52 92 612 755 826 **147118** [500] 50 235 62 80 [1000] 491 628 [500] 80 975 **148375** 85 522 77 718 85 825 68 **149088** 92 177 228 91 376 543 604 884 902 [1000]
150165 215 341 48 623 27 862 930 **151072** 193 206 86 401 76 592 638 [500] 77 776 852 69 **152058** 88 271 312 581 674 851 **153050** [500] 139 210 [500] 282 4 89 426 654 910 **154048** 108 287 94 303 431 538 **155006** 172 450 533 739 831 [3000] 37 70 [500] 900 [1000] 30 [500] **156128** [500] 52 90 280 416 [**5000**] 623 88 708 76 815 18 62 **157024** 184 384 402 12 563 774 **158063** 75 320 456 831 819 [2000] 50 87 **159184** 227 637 92 943 70 74 80
160080 173 251 362 67 77 [1000] 469 619 702 54 **161070** 120 [500] 45 227 43 69 94 380 89 507 23 665 [500] 69 790 813 25 53 **162097** 141 78 228 53 65 448 50 71 [1000] 673 706 **163210** 56 327 [3000] 74 773 872 **164044** 175 96 459 591 631 756 81 810 999 **165547** 60 603 82 [500] 722 70 951 **166236** 322 493 650 759 941 43 83 [1000] **167030** 388 413 38 644 830 925 **168077** 109 27 478 736 77 894 984 **169172** 248 [500] 424 579 732 828 98 911 **170023** 76 664 754 931 **171036** 312 30 680 701 53 72 816 20 65 **172075** 148 262 352 38 407 78 615 46 775 820 998 **173023** 104 226 77 312 429 525 603 749 [500] 48 868 **174316** 30 410 70 677 708 32 965 **175204** 361 71 89 556 669 90 825 37 **176045** 107 8 24 75 90 203 58 72 665 720 41 969 **177157** 211 589 691 894 948 **178095** 113 74 589 [500] 690 913 [3000] 54 **179021** 43 202 52 437 504 46 74 [3000] 880 95
180083 98 315 83 496 519 65 [500] 672 770 883 995 **181056** 153 295 308 402 23 555 813 **182180** 280 305 49 402 51 562 742 970 **183021** 150 339 445 541 55 769 891 965 **184098** 141 207 359 483 518 46 85 86 633 875 932 **185075** 171 252 382 466 925 [3000] **186054** 96 119 37 240 317 81 475 92 510 675 798 955 **187056** 112 23 235 [3000] 300 503 29 867 971 88 **188084** 107 32 53 270 366 450 621 28 38 808 [500] 25 89 905 **189108** 42 355 441 656 72 828 947 61 [500]
190290 302 454 571 854 [500] 907 37 **191218** 36 310 21 401 39 46 590 766 84 827 981 **192016** [500] 18 20 66 332 509 [500] 646 901 23 31 90 **193100** 13 73 94 97 526 41 765 **194116** 235 88 498 514 617 848 61 84 86 **195126** 228 34 385 431 694 [3000] 805 26 38 **196329** 66 94 95 465 **197006** 54 125 44 262 428 57 519 54 896 945 **198009** 143 235 37 89 312 598 620 [500] 37 93 784 840 **199090** 153 235 314 24 476 549 674 86 780 902 15 50
200214 57 357 89 450 519 622 976 96 **201046** 89 176 354 449 508 45 611 956 **202115** 440 531 72 674 825 **203223** 305 51 87 570 748 76 804 966 [500] **204163** 209 25 414 72 627 945 **205040** 391 21 59 661 766 916 [500] **206028** 139 285 319 [500] 424 520 632 39 63 709 39 801 [500] 995 **207097** 121 30 91 248 439 549 54 622 742 99 838 901 **208146** 91 254 81 304 8 461 576 833 **209033** 115 33 345 82 419 999
210238 337 97 528 [1000] 812 [500] 903 [500] **211036** 37 140 210 307 433 45 575 660 700 815 [3000] **212174** 502 [500] 756 77 951 **213032** 78 166 71 200 [500] 32 339 481 586 806 56 **214010** 69 708 61 952 92 [500] **215051** 157 235 75 439 654 800 914 50 **216085** 193 320 28 [500] 650 807 9 **217001** 550 72 892 **218210** [500] 94 377 617 81 91 789 873 915 61 **219152** 287 331 451 571 615 732 78 872
220055 64 80 [1000] 179 254 356 595 679 701 68 843 989 **221324** 502 680 897 924 29 35 **222086** 168 240 304 26 421 30 96 698 773 **223089** 129 282 [1000] 87 331 [1000] 404 684 888 [500] **224109** 12 66 205 57 405 8 703 64 75 78 81 831

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 13 zu 10 000 Mk., 25 zu 5000 Mk., 515 zu 3000 Mk., 660 zu 1000 Mk., 1251 zu 500 Mk.

12 Ziehung 4. Klasse 208. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

239 461 625 722 814 70 943 **1021** 68 124 309 31 522 907 **2244** [**5000**] 375 97 461 649 706 [500] 47 868 94 95 **3056** 82 141 376 683 948 **4018** 32 102 261 328 642 [500] 821 58 83 942 **5000** [1000] 222 306 33 846 **6016** 43 103 253 647 [500] 94 736 896 968 **7022** 192 622 [1000] 754 [500] 55 91 832 904 [1000] 33 **8079** 89 157 50 322 424 [500] 513 28 56 620 910 52 84 **9141** 68 243 463 74 574 632 43 735 815 50
10165 258 323 [**15 000**] 456 83 735 59 [1000] 73 90 842 61 87 **11022** 36 374 449 521 34 95 818 941 85 91 94 97 **12078** 95 135 50 205 46 318 631 963 88 **13200** 10 389 611 35 80 876 78 94 96 904 70 77 **14118** 256 342 71 74 410 503 28 78 745 72 984 **15065** 137 398 435 729 85 851 **16083** 111 93 682 770 903 16 **17037** 167 345 477 83 525 58 947 **18140** 42 530 48 655 09 762 802 994 **19440** 52 667 82 810
20212 341 87 424 51 99 596 656 845 936 **21044** 218 82 312 95 824 79 722 811 89 98 970 **22025** 46 174 280 497 99 515 26 38 60 57 763 92 816 **23063** 97 380 91 521 602 799 949 **24137** 68 248 357 511 705 40 856 **25079** 234 35 550 69 672 892 **26028** 199 314 82 [500] 405 719 57 858 94 **27061** 210 327 469 677 732 53 961 96 **28115** 249 79 339 63 482 595 638 82 775 98 948 [3000] **29116** 275 [500] 77 381 571 699 942
30082 357 70 482 541 56 70 774 86 **31021** 50 285 334 58 523 72 79 676 824 **32027** 204 23 92 426 551 673 711 59 83 805 **33011** 52 77 86 112 273 89 91 334 [500] 84 480 575 [3000] 85 [500] **34074** 235 520 [500] 697 912 **35041** 54 186 277 385 89 424 50 [1000] 737 [1000] 97 808 966 **36026** 127 82 456 618 885 **37029** 145 86 370 555 76 [500] 655 895 987 **38166** 90 98 229 36 308 61 402 565 631 89 740 862 **39134** 301 700 801 924
40036 39 73 131 [500] 378 [500] 453 630 34 829 **41108** [500] 9 63 261 322 466 67 656 729 [3000] 90 812 48 909 49 [500] **42074** [3000] 310 47 559 601 80 710 82 815 56 935 **43062** 120 36 201 625 822 39 **44118** 215 327 69 [3000] 408 569 991 96 **45004** 167 203 380 [1000] 465 501 [500] 693 709 863 **46114** 245 314 447 692 727 66 845 996 **47002** 242 86 404 [500] 70 85 523 721 57 941 85 **48015** 135 55 67 320 64 547 81 92 837 993 **49040** 65 118 403 57 [3000] 528 44 80 600 732 901
50094 [500] 173 258 309 816 80 915 [3000] **51005** 260 440 59 649 87 779 **53423** 642 [1000] 525 **54020** 100 219 41 334 40 756 808 904 **55093** 1.1 36 96 222 54 59 309 15 38 95 570 708 839 42 89 998 **56000** 40 101 4 223 392 460 983 705 862 **57069** 253 471 647 767 822 32 35 976 **58080** 330 452 [500] 535 629 53 988 [1000] **59282** 513 621 704 954 62 [1000] 71
60066 136 84 97 268 80 90 [500] 349 527 603 721 38 50 97 819 938 40 **61033** [500] 52 205 316 17 [500] 94 486 [500] 640 [3000] 718 837 85 94 909 **62147** 304 859 87 903 **63022** 339 **64204** 47 305 48 419 31 509 636 **65212** 29 330 63 75 [1000] 82 795 874 75 89 986 **66054** 172 313 79 433 55 557 686 753 919 46 **67001** 100 4 312 605 795 **68108** 29 88 96 278 903 95 738 919 **69123** 56 346 58 452 591 70 75 718 823 940 **70063** 239 46 344 50 411 688 744 76 828 955 **71147** 330 431 510 665 90 **72004** 52 54 138 236 [1000] 370 [500] 667 713 28 802 925 **74120** 294 305 408 16 508 **75126** 69 [500] 293 476 672 95 [500] 751 [500] 80 821 **76166** 313 88 [500] 474 550 698 838 **77013** 43 92 99 184 [1000] 445 [**10000**] 526 673 732 911 **78002** 151 270 96 488 689 753 841 **79018** 371 414 43 64 683 726
80068 [500] 401 86 97 500 93 **81056** 150 222 375 820 44 61 90 811 15 19 82 **82035** 199 226 75 637 65 67 904 26 75 **83076** 158 [500] 303 [1000] 595 632 68 971 **84020** 187 218 326 556 669 76 730 863 **85166** 457 [500] 584 698 [1000] 726 803 954 **86169** 244 375 500 667 73 772 76 **87059** 83 295 301 414 660 [3000] 892 949 72 **88250** 53 348 670 830 [500] 36 53 77 909 **89025** 463 657 729 74 812 965
90123 286 89 462 90 509 621 48 **91093** 213 51 312 417 636 69 775 [3000] 856 65 93 97 [500] **92047** [3000] 364 95 477 [500] 528 83 727 927 61 **93261** 83 642 **94066** 405 19 707 819 36 98 **95075** 146 402 61 512 668 870 **96346** 87 659 **97008** 60 84 261 409 680 912 21 60 **98121** 289 378 [3000] 439 66 738 43 75 **99212** 55 338 498 520 91 806
100133 43 493 756 928 **101212** 23 322 44 503 32 665 77 [500] 796 808 64 87 **102253** 382 544 636 46 **103131** 38 59 481 531 629 **104033** 73 91 428 522 690 751 862 99 **105287** 248 832 [1000] 937 50 **106019** 147 240 344 77 409 71 939 40 **107027** 250 84 [**50000** 417 [1000] 78 660 745 56 [1000] 82 814 53 61 952 **108110** 53 96 392 512 [500] 734 [500] 38 833 81 **109042** [500] 129 69 484 724 873
110040 49 115 241 480 656 94 757 814 [3000] 928 31 44 [**10000**] **111382** 667 90 817 18 959 63 **112088** 109 28 [1000] 394 410 [500] 98 510 792 885 990 **113057** 230 [500] 67 69 750 834 78 93 966
114221 322 450 99 707 [500] 859 [1000] 919 **115052** 124 338 421 523 603 25 70 708 972 93 **116310** 36 548 878 **117002** 4 93 217 26 61 82 391 404 592 624 810 **118073** 111 66 [1000] 242 352 587 666 738 845 948 **119088** 183 232 94 [500] 316 654 765 97 932 70 **120089** 264 317 30 702 [3000] 905 **121028** 155 362 485 93 [3000] 566 743 45 857 **122000** 72 90 118 21 [500] 338 406 538 48 77 661 886 **123034** [1000] 145 71 206 [500] 23 453 71 705 50 84 813 913 **124514** 804 **125256** 99 601 49 63 773 828 **126087** 114 215 546 99 670 736 859 87 944 **127015** 344 47 648 751 913 **128026** 131 [1000] 254 59 756 61 821 23 36 86 **129166** 210 18 353 69 82 93 430 819 947
130073 209 [3000] 332 474 597 603 987 **131101** 33 [3000] 228 552 629 755 933 **132046** 342 73 91 446 503 848 82 **133**444 241 73 361 433 633 47 56 787 51 [500] **134322** 509 767 993 **135147** 503 34 628 93 756 841 **136044** 47 52 82 118 83 90 269 93 326 551 [500] 605 789 920 [**150000**] **137009** 27 [500] 48 61 313 436 87 999 **138014** 102 18 267 350 430 56 637 719 74 [1000] 829 957 **139073** 159 275 80 563 609 68 949
140116 208 45 422 45 712 17 94 **141074** 88 316 29 443 539 696 916 **142023** 52 80 451 92 554 63 76 804 28 [3000] 903 67 84 **143038** 148 394 475 511 44 [500] 78 730 48 66 71 75 889 **144005** 24 37 357 416 531 655 58 707 75 945 **145012** 66 112 497 526 63 605 93 **146083** 85 146 209 350 458 503 90 609 [500] 710 800 4 10 **147176** 89 277 412 54 67 553 601 25 40 708 880 938 **148292** 480 727 66 812 911 **149002** 4 58 115 26 79 325 424 638 854 917
150041 123 [1000] 277 588 821 64 **151229** 395 426 77 510 61 735 **152034** 85 [500] 127 50 54 225 [**10000**] 33 305 44 [3000] 45 78 80 93 475 539 673 [500] 81 736 **153162** 85 201 17 413 74 511 649 731 869 **154109** 31 54 263 [500] 93 355 97 807 968 96 **155003** 100 83 369 525 644 755 884 **156018** 134 349 700 54 816 997 **157306** 403 639 706 898 [500] 903 [500] 46 **158052** 157 225 49 66 347 412 529 763 [500] 841 45 [500] 98 920 72 92 **159024** 95 137 99 249 96 [3000] 579 788 92
160063 75 139 98 244 50 358 443 64 602 24 78 888 999 **161045** 132 218 419 26 [3000] 34 722 83 **162051** 54 65 92 147 206 325 414 614 72 716 66 949 **163056** 156 295 [1000] 523 833 903 **164006** 146 74 85 500 38 778 802 **165189** 303 99 493 627 975 **166212** 44 387 485 811 960 **167115** 338 430 [1000] 56 61 83 91 575 606 36 760 66 [500] 837 54 **168024** 54 231 338 63 431 952 94 **169128** 401 500 698 792 95 903 34
170007 42 112 [1000] 210 573 625 765 **171213** 70 322 42 447 75 512 673 97 733 86 849 **172108** 329 439 538 [1000] 82 715 73 802 23 60 **173039** [3000] 189 393 [1000] 421 561 749 803 **174003** 133 221 34 331 456 538 70 85 611 28 88 756 [500] 847 68 **175080** 639 728 35 65 66 835 [500] 59 995 **176036** 194 [500] 343 81 517 682 **177003** 27 322 [3000] 864 66 909 **178197** 295 315 [500] 22 [1000] 724 35 73 93 [1000] 827 977 **179370** 654 902 13 27 43
180044 67 131 246 403 94 680 77 787 803 57 [3000] 904 [500] **181084** 105 445 522 720 46 95 **182026** 329 95 571 [3000] 722 24 937 42 [1000] 60 **183002** 24 83 [3000] 163 411 725 [500] 814 24 53 964 [500] **184119** 22 400 79 [3000] 521 55 [1000] 659 764 845 920 **185061** 98 108 80 225 376 462 524 98 674 845 [1000] **186267** 93 [500] 385 517 602 88 700 60 950 **187032** 318 28 95 423 737 92 890 **188060** 73 221 25 26 632 742 884 **189006** 35 47 103 50 719 31 801 [